

Jahresbericht 2022



Gemeinsam die Zukunft gestalten



Wir suchen immer Trainerinnen, Tourenbegleiter, Gruppenleiterinnen sowie Ehrenamtliche zur Unterstützung für Wegebau, soziale Medien, Ehrenamtsmanagement, Jugendarbeit, Die Liste ist lang, die Aufgaben interessant und die Aus- und Weiterbildungen vielfältig!

Bei Interesse einfach melden unter Tel. 08031 27160 33 oder

Email an: alpenverein@dav-rosenheim.de

Wir brauchen Dich! - Wir freuen uns auf Dich!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Unsere Jubilare	6
Nachruf	16
Mitgliederversammlung	18
Ausbildungsreferat	20
Neue Trainer und Wanderleiter	22
Tourenreferat	24
Naturschutzreferat	28
Klimaschutz	30
Brünsteinhaus	32
Wege Brünsteingebiet	38
Hochrieshütte	40
Wege Hochriesgebiet	42
Familienklettern	44
Jugendreferent	50
Alpinkids	52
Alpinjugend	56
Jungmannschaft	60
Rock&Bloc-Team	64
Slackline	80
Gruppen:	82
Achtsamkeit, BergErleben, Midlifes, RoBergAktiv, Freitags-, Mittwochsgruppe, Gmiatliche	
Functional Training	102
Digitaler Versand	103
Tourenberichte	104
Jahresrechnung	118
Geschäftsstelle	122

Liebe Sektionsmitglieder,

das Jahr 2022 war von Krisen geprägt. Das Coronavirus hat Anfang des Jahres noch zu erheblichen Einschränkungen geführt, wirtschaftlich haben sich die globalen Lieferketten als sehr fragil gezeigt und dann kam auch noch der Russland-Ukraine Krieg, der bei uns die Energiekrisen auslöste. Dazu das langanhaltende Problem der allmählichen Erwärmung der Erde, der Klimakrise. Eigentlich eine sehr pessimistische Ausgangslage, dennoch sollte man sich nicht so leicht unterkriegen lassen und die positiven Gegebenheiten mehr in den Mittelpunkt stellen:

In der Sektion Rosenheim haben wir z.B. letztes Jahr wieder einen Großteil der Touren und Ausbildungen durchführen können. Auch unsere Hauptversammlung konnten wir in Kombination mit dem Edelweißfest abhalten. In den verschiedenen Vereinsgremien wurden regelmäßig die Aufgaben und Vorhaben, auch in Sitzungen vor Ort und nicht nur online, besprochen.

Unsere Geschäftsstelle, bei der alle unsere Aktivitäten zusammenlaufen und das Tagesgeschäft abgewickelt wird, konnte im Laufe des Jahres wieder ohne Einschränkungen arbeiten.

Beide Sektionshütten, die Hochrieshütte und das Brunnsteinhaus, konnten im Laufe des letzten Jahres in gewohntem Umfang öffnen, Gäste bewirten und Übernachtungen anbieten. Auch Instandhaltungsarbeiten und Ergänzungen wurden dort durchgeführt, die unseren Gästen und den Pächtern jetzt zugutekommen. Die hohen Energiekosten verlangten unseren Pächtern allerdings einiges ab, da diese Kosten nicht eins zu eins an die Gäste weitergeben werden können.

Der DAV hat sich zu einer Klimaneutralität bis zum Jahr 2030 bekannt. So wurde im letzten Jahr begonnen, unsere Treibhausemissionen zu erfassen. Aus diesem Grund haben wir ein Klimateam aufgestellt, das sich intensiv mit dem Thema beschäftigt. Eines der ersten Schritte ist die Erfassung des CO₂-Ausstoßes und die Möglichkeit der Reduzierung bei unseren Häusern und Tätigkeiten. Die Aufgabe kann man mit einer großen Bergexpedition vergleichen: Es ist ein langer und beschwerlicher Weg bis zum Gipfel, aber man beginnt diesen Weg ab dem ersten Schritt.

Unser Tourenprogramm hat im Laufe des letzten Jahres Fahrt aufgenommen, auch wenn der Virus immer noch eine Rolle spielte: Busausflüge mit FFP2-Masken oder viele kurzfristige Absagen aufgrund von Coronainfektionen. Erfreulich war, dass in unseren einzelnen Sektionsgruppen wieder Touren, Kletterausflüge oder auch Klettertreffen veranstaltet wurden. Es bildeten sich sogar neue, selbst-

organisierte Gruppen, die vor allem in den Bereichen Klettern, Ski- und Hochtouren regen Zulauf finden.

Wir haben uns im Jahr 2021 entschlossen, einen Treffpunkt für unsere Jugend vor Ort zu bauen. Im vergangenen Jahr ging es los mit dem Projekt in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rosenheim. Die Planung ist nun fast abgeschlossen und die Bauunterlagen sind zur Genehmigung im Bauamt Rosenheim. Der nächste Schritt ist nun, mit der Umsetzung zu beginnen.

Unsere Beteiligung bei der Hochriesbahn hat uns auch letztes Jahr vor Herausforderungen gestellt. Wir konnten jedoch einen zweiten Betriebsleiter gewinnen, so dass das Hochriesbahnteam wieder komplett war und ein durchgängiger Sommerfahrplan gewährleistet werden konnte.

Im Großen können wir uns für dieses Jahr nur wünschen, dass die Krisen wieder kleiner werden oder ganz verschwinden, bei der Klimakrise arbeiten wir auch an unserem kleinen Anteil mit, die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Für unsere Sektion wünsche ich mir ein schönes, unfallfreies Bergsteigerjahr mit erlebnisreichen Touren, für jedes Mitglied auf dem gewünschten Niveau und mit der entsprechenden Intensität.

Mit diesen Gedanken schaue ich zuversichtlich und positiv gestimmt in das neue Jahr

Euer

Josef Müller

1. Vorsitzender





Herr Johannes Adam
Herr Thomas Albrecht
Frau Theresia Albrecht
Herr Franz Amberger
Herr Christoph Angstl
Herr Richard Arlt
Herr Wolfgang Artmeier
Herr Christoph Ascher
Frau Stefanie Ascher
Herr Christian Baerwolff
Herr Georg Bamberg
Herr Philipp Bauer
Herr Stefan Bauer
Herr Alexander Becker
Herr Rudolf Beitz
Herr Michael Berger
Frau Ingrid Betz
Herr Thomas Bönisch
Frau Monika Brandl
Herr Klaus Broders
Frau Katja Broghammer
Herr Karl Burger
Herr Christoph Burkl
Herr Ulrich Cuntz
Herr Michael Danzl
Herr Freddy De Becker
Herr Detlef Dienst
Herr Siegfried Dienstbeck
Frau Evi Dier

Herr Dieter Dier
Frau Heidrun Dietz
Herr Alois Dirigl
Frau Lydia Dirigl
Frau Maria-Luise Drössler
Frau Patricia Drössler
Herr Siegfried Drössler
Frau Barbara Eckel
Frau Nicola Egger
Frau Michaela Eibl
Herr Oliver Eidenschink
Frau Karin Ellgas
Herr Rudolf Erhard
Herr Stefan Fesenmeyer
Herr Volker Fezer
Frau Susanne Franke
Herr Guido Fricke
Herr Andreas Friedrich
Herr Werner Gack
Frau Karin Gack
Frau Waltraut Garner
Herr Valentin Garner
Frau Elisabeth Gebauer
Frau Barbara Geyer
Frau Sandra Glaette
Frau Beatrix Goth
Frau Maria Helene Greubel
Herr Marc Grimm
Frau Stephanie Grothe
Herr Bernd Guggeis
Frau Simone Hack-Remberger
Frau Elisabeth Hafner
Frau Friederike Hansen
Frau Alexandra Hartl
Herr Tobias Haslberger
Herr Claudius Hauptmann

Herr Helmut Heckel
Frau Elfi Heckel
Frau Marion Heimbeck
Herr Jörg Heinicke
Herr Alois Hell
Frau Erna Henneberger
Herr Stefan Henneberger
Herr Peter Herrmann
Herr Johannes Herzog
Frau Monika Hölzl
Herr Konrad Huber
Frau Kathrin Huber
Herr Stephan Hübner
Herr Heiko Josiger
Herr Heiner Joswig
Frau Renate Kadner
Frau Antonia Kainz
Herr Richard Kaiser
Herr Ulrich Kapinos
Frau Hannelore Kapinos
Herr Christoph Kapinos
Herr Christian Kempf
Herr Gunter Kießig
Herr Harald Kirchner
Herr Roland Kirr
Frau Gabi Kittelberger
Frau Eva-Maria Klaus
Herr Andreas Klausner
Herr Gerhard Kloska
Frau Ariane Koch
Herr Heinz D. Kölbl
Frau Maike Kölbl
Herr Dominikus Kölbl
Herr Valentin Kölbl
Herr Marcus Königbauer
Frau Stefanie Kordowich

Frau Dr. Christine Kummer
Herr Heinz Kutschera
Frau Monika Kutschera
Herr Dr. Simon Lentner
Herr Lukas Lentner
Frau Irmengard Linder
Herr Harald Löser
Herr Matthias Ludwig
Herr Julian Ludwig
Frau Rita Lunghamer
Herr Anton Maier
Frau Christine Maluche-Nowak
Herr Hubert Mayer
Herr Dierk Mehrstens
Frau Karin Merl-Fricke
Frau Christine Mertin
Herr Reinhart Messner
Frau Elisabeth Messner
Frau Ulrike Mohr
Herr Matthias Müller
Herr Silvio Nest
Frau Petra Nest
Herr Josef Neuner
Frau Regine Noller
Herr Rolf Noller
Herr Georg Nonninger
Herr Anton Obermair
Herr Josef Obermayer
Frau Martina Oelgaertner
Herr Franz Parzefall
Herr Richard Paulweber
Frau Erika Paulweber
Herr Achim Perl
Frau Julia Persigehl
Frau Renate Peter
Herr Kay Pfeiffer

Herr Walter Pfohl
Frau Rita Pfohl
Herr Josef Pfreimer
Frau Iliane Piper
Herr Alexander Powroznik
Frau Gabriele Prankl
Herr Christoph Prankl
Herr Martin Prechtl
Herr Andreas Preuss
Frau Rita Prijon
Frau Andrea Pronnet-Hinterberger
Frau Thekla Raabe
Herr Michael Radtke
Frau Ingeborg Ramming
Herr Martin Rauscher
Frau Michaela Reim
Herr Gerhard Reim
Herr Josef Reisinger
Frau Katharina Reisinger
Herr Josef Reisinger
Frau Monika Reiß
Herr Andreas Reißner
Herr Manfred Reißner
Frau Ingrid Resch
Herr Michael Riedel
Herr Jürgen Riest
Herr Peter Rödl
Herr Peter Sabo
Frau Johanna Sandner
Herr Robert Sandner
Frau Nicole Sandner
Frau Simone Saugspier
Herr Ludwig Schätz
Frau Carola Schätz
Herr Hans-Jürgen Scherzinger
Frau Sonja Schleipfner

Frau Christine Schmidt
Frau Ingrid Schmidt
Frau Juliane Schneeberger-Schmid
Frau Gudrun Schneider-Muntau
Herr Herbert Schörmann
Herr Walter Schulze
Herr Alexander Schwemer
Herr Philipp Sedlmeier
Frau Anna-Sophie Seebeck
Herr Benedikt Seebeck
Frau Renate Seele
Herr Dr. Severin Seifert
Herr Walther Senz
Herr Anton Söll
Herr Wolfgang Sorg
Herr Christian Späth
Frau Selma Speith-Kölbl
Frau Karin Spielbichler
Herr Dirk Spöhrer
Frau Hannelore Staatz-Schulze
Herr Marco Stehböck
Herr Daniel Stöcklein
Herr Julia Christina Stummer
Frau Jutta Thoiss-Schott
Herr Franz Thoma
Herr Klaus Guido Thulke
Frau Carola Thulke
Herr Frank Tillges
Frau Gabriele Tillges
Herr Thomas Vodermair
Herr Karlheinz Wagner
Herr Jakob Wagner
Herr Josef Waritschlager
Frau Gabriele Waritschlager
Herr Philip Waritschlager
Frau Eva Wassermann

Frau Lieselotte Weger
Herr Horst Wehrmann
Herr Dr. Bernhard Weigl
Herr Stefan Widmann
Herr Harry Wissmann
Herr Peter Wittmann
Frau Anna Wojtalla
Herr Gerhard Wölfl
Frau Gerlinde Wölfl
Herr Georg Wolfstetter
Frau Franziska Wurm
Herr Richard Wurm
Herr Stephan Wurm
Herr Michael Zech
Herr Hans Zeyer



Frau Emmi Aigner
Herr Wolfgang Auer
Herr Axel Badstübner
Herr Georg Bayer
Herr Herbert Bichler
Herr Albrecht Bormann
Frau Bettina Bross-Seebeck
Herr Christian Bruch
Herr Manfred Clarck
Frau Margot Crusius-Gewolf
Frau Astrid Danzl
Herr Volker Denke
Herr Martin Eberl

Herr Herbert Eger
Herr Hubert Fischer
Herr Dr. Dieter Gleis
Herr Dr. Rolf Götz
Herr Martin Grad
Herr Martin Greifenstein
Herr Sebastian Gröber
Herr Bernhard Gschwendtner
Frau Evi Habereder
Herr Alois Hacker
Herr Walter Hänsel
Frau Gerhilde Hänsel
Herr Norbert Hattrup
Frau Birgit Hattrup
Frau Helga Heidenthaler
Herr Ernst Heime
Frau Sabine Helber-Daum
Frau Ingrid Herla
Herr Wilfried Herold
Frau Luise Herold-Auer
Herr Hans-Joachim von der Heydt
Frau Hedwig Hilmer
Herr Benno Hollinger
Frau Christine Hugo
Frau Gisela Jungmeier
Herr Peter Kaschewski
Herr Bartholomäus Käsweber
Frau Heidi Kinninger
Herr Thomas Kogel
Frau Dr. Rosemarie Kraeft
Frau Brigitte Kugler
Frau Helga Kugler
Herr Tobias Kunst
Herr Reinhold Kunz
Herr Rolf Legart
Herr Willi Lensch

Herr Peter Linke
Frau Rosina Lüdicke
Herr Thomas Lüftl
Herr Anton Markreiter
Herr Robert Mauerer
Herr Norbert Mayerhöfer
Herr Karl Mehlretter
Herr Leo Menzinger
Frau Birgit Naumer
Herr Josef Neuner
Herr Willibald Nixdorf
Herr Michael Obermair
Herr Martin Obermair
Frau Antje Oehmichen
Herr Rudolf Peters
Herr Oskar Pircher
Frau Petra Pollitzer
Herr Josef Protze
Herr Manfred Prüller
Frau Christa Rank
Frau Helga Reheis
Frau Cornelia Reiser
Herr Armin Ritter
Herr Harald Rosenauer
Frau Franziska Rupp
Herr Uwe Scherner
Frau Rita Schmid
Herr Reiner Schmidberger
Frau Ingrid Schmidberger
Herr Gerhard Schmidt
Herr Wenzel Schreier
Frau Brigitte Schwaiger
Herr Thomas Schwaiger
Herr Georg Spengler
Frau Bianca Stein-Steffan
Frau Gabriele Stemberger-Hanke

Herr Klaus Thum
Herr Josef Unzeitig
Herr Eberhard Waiblinger
Herr Benno Weber
Herr Stefan Weber
Herr Michael Weber
Herr Gerhard Weidlich
Herr Helmut Weißenfels
Herr Hans Werndl
Frau Monika Werner
Frau Rita Wild
Herr Reinhard Wild
Frau Monika Willkommer
Herr Hans Günter Wings
Herr Christian Wünsche
Herr Lothar Zimmermann



Herr Artur Bachmayr
Herr Wolfgang Barthel
Herr Michael Bauer
Frau Regine Blümig
Herr Ludwig Brandstetter
Herr Isidor Daxenbichler
Herr Peter Dietrich
Herr Manfred Dorn
Frau Petra Erb
Herr Josef Gantner
Herr Peter Gold
Frau Ursula Gröbner

Herr Dr. Hans-Joachim Hartmann
Frau Renate Hartmann
Herr Andreas Haßler
Herr Gerhard Haufen
Herr Heinz Heidenreich
Herr Klaus Heidenreich
Herr Klaus Hoche
Frau Monika Huber
Herr Hans Huber
Herr Peter Hubwieser
Herr Volker Huschle
Frau Dr. Elfriede Imhof
Frau Wiltrud John
Frau Steffi Keill
Frau Ursula Keller
Frau Hanne Keller
Frau Angelika Kioltyka
Herr Günter Kirschner
Frau Hannelore Kniemeyer
Frau Christina van der Linden
Frau Eva Lindner
Herr Herbert Macht
Herr Peter Maier
Frau Annemarie Malle
Herr Werner Malle
Herr Heinz May
Herr Kurt Möller
Herr Alfred Mühlberger
Herr Bertram Müller
Herr Joachim Nagel
Herr Johann Neumann
Herr Ernst Niemannsgnuss
Herr Jakob Opperer
Herr Henning Paschke
Frau Ursula Rauen
Frau Mona Rechl

Herr Willi Reitter
Herr Werner Richter
Herr Reiner Sailer
Herr Ludwig Schachtl
Frau Monika Schenk
Herr Albert Schenk
Frau Renate Schermer
Herr Joachim Scheuring
Herr Wolfgang Schmidt
Herr Ernst Schneider
Herr Rolf-Dieter Schultze
Herr Ernst Schütz
Herr Jürgen Schwarz
Herr Ernst Seebacher
Frau Ilse Seidel
Herr Hans Seidl
Frau Anni Sigl
Herr Karl Sigl
Herr Hans Soyer
Herr Werner Spielbichler
Frau Gertraud Spielbichler
Herr Josef Staudhammer
Herr Josef Stehböck
Frau Johanna Steinauer
Herr Manfred Stöger
Frau Suzan Strigl
Frau Elisabeth Trainer
Herr Erwin Trainer
Herr Wolfgang von Wartburg
Herr Harald Watzlawek
Frau Michaela Wittke
Frau Jutta Wutz
Herr Günther Zehetner
Herr Christian Zielonka

60

Frau Helga Bachleitner
Frau Frigga Bausenwein
Herr Anton Brucker
Frau Brigitte Frank
Herr Richard Fritsch
Herr Fritz Karl Götz
Frau Isabella Gutwein
Herr Franz Hain
Herr Kurt M. Helf
Herr Erich Hofmann
Frau Brigitte Just-Pauler
Herr Dr. Michael Keller
Herr Stephan Keller
Herr Heinz Köhler
Herr Jürgen-Wolfram Kramer
Herr Dr. Roland Kühn
Herr Werner Landauer
Herr Lorenz Linder
Herr Rudolf Mauler
Frau Gertraud Mohr
Herr Rainer Pliske
Herr Hans Raab
Herr Heinrich Resch
Frau Beate Ritthammer
Herr Gerhard Ritthammer
Herr Karl Seifert
Herr Rainer Seifert
Herr Dr. Hans W. Smettan
Frau Angelika Steingassner
Frau Klara Steinmetzer

70

Herr Gerhard Wachs
Herr Dr. Herbert Wacker
Frau Renate Weber

Herr Rudolf Greilinger
Herr Karl Jürgen Kober
Herr Thomas Kraft
Herr Gerhard Putz
Frau Erika Scheibenzuber
Herr Dr. Wolfgang Schiefer
Herr Georg Schmitt
Herr Lothar Schultz-Pernice
Herr Rudolf Teubner
Herr Dr. Helmut Weber

75

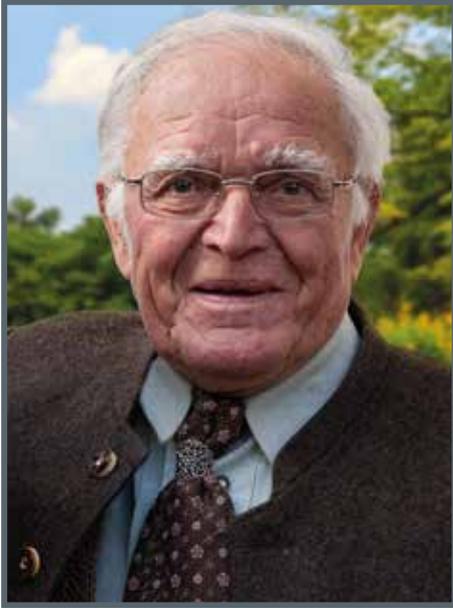
Herr Günther Deuerlein

80

Frau Christine von Wartburg







Franz Karlberger

Im hundertsten Lebensjahr verstorben.

Wegmacher, Wegewart und Hüttenreferent.

Die Alpenvereinssektion Rosenheim unterhält und pflegt in ihren Arbeitsgebieten Brunnstein und Hochries über 200 km Wanderwege und Steige. Viele Ehrenamtliche stellen und stellen sich bis heute mit großem und unausweichlich auch physischem Einsatz dieser Aufgabe. Einer davon hat wahrlich darin Geschichte geschrieben – Franz Karlberger.

Im Oktober 2022 hätte er seinen hundertsten Geburtstag feiern können. Nun aber ist der in Mähren geborene und seit 1951 in Hl. Blut/Aising lebende Industriemeister Anfang Januar 2022 verstorben. Seine Frau Rosa, vier Kinder, acht Enkel und acht Urenkel trauern um ihn. Aber eben auch noch viele Sektionsmitglieder vom DAV Rosenheim, die ihn als liebenswerten und engagierten Mitstreiter im Kreise der Ehrenamtlichen in Erinnerung haben. Für seine großen Verdienste durfte ich ihn im Jahr 2000 anlässlich seines Jubiläums „25 Jahre Wegewart“ zum Ehrenmitglied ernennen. Darüber hinaus stand er aber auch von 1987 bis 1994 als Hüttenwart unseres Brunnsteinhauses in der Verantwortung.

Altvorstand Ludwig Hieber hat ihn damals zum Jubiläum im Besonderen für seine immensen Leistungen seiner Sanierungsarbeit des Hauptanstieges zum Hochrieshaus gewürdigt. Ich zitiere:

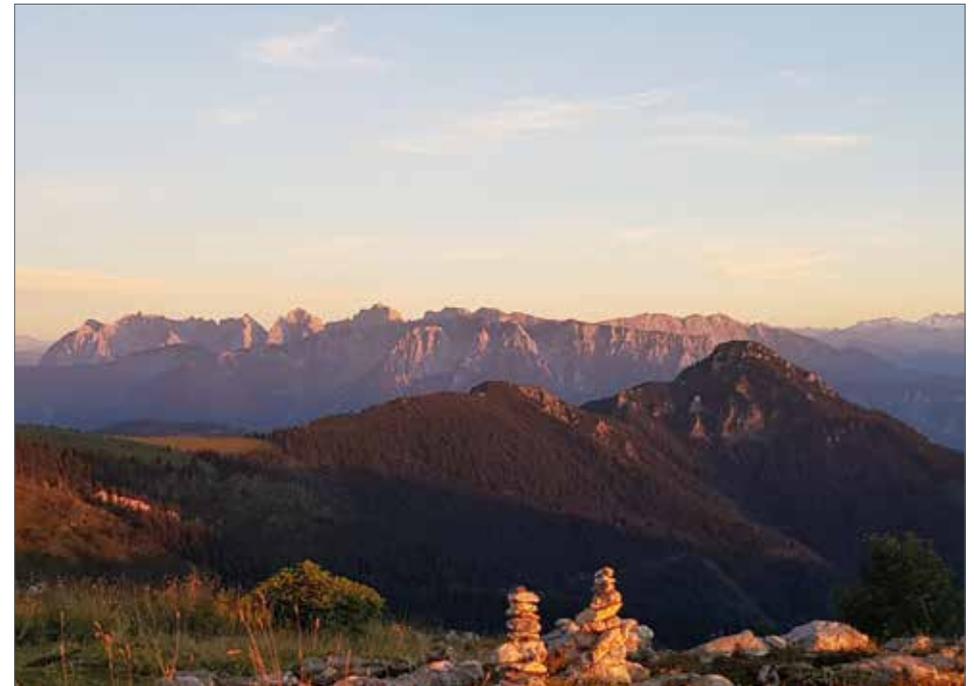
„Das alles hat keine Behörde getan, keine Gemeinde Samerberg und schon gar nicht der großmächtige Fremdenverkehrsverband Rosenheimer Land. Es ist das Werk eines einzelnen Mannes, namens Franz Karlberger. Er allein hat es geschaffen, mit Pickel und Schaufel, Vorschlaghammer und Brechstange.“

Und in fast jedem Jahresbericht war zu lesen: „... dass unsere Alpenvereinswege so vorbildlich in Schuss sind, ist unserem unermüdlichen Wegewart Franz Karlberger zu verdanken“.

Wegmacher fallen nicht vom Himmel. Sie müssen ein Auge für Problemstellen am Berg haben, den Fluss des Wassers kennen, die Markierungen und Taferlbäume wetterfest zu allen Jahreszeiten installieren, sowie den Bedürfnissen der bergwandernden Damen und Herren präventiv gerecht werden.

Franz Karlberger hat dies in vorbildlicher Weise getan, hat sein Wissen weitergegeben und an seine treuen Helfer wie Nachfolger vererbt. So habe ich ihm als neuer Altvorstand gerne ins offene Grab nachgerufen: „Lieber Franz, viele Tritt- und Steinstufen sind Gedenksteine, die du dir selber gesetzt hast. Diese werden noch lange stille Zeugen deiner so großartigen ehrenamtlichen Leistungen für unsere Mitglieder und weit darüber hinaus sein. Du bleibst in unserer Sektionsgeschichte unvergessen.“

Nachruf von Franz Knarr sen.



Erster Vorsitzender Josef Müller konnte an die einhundert Mitglieder bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der Sektion Rosenheim des DAV im Gasthaus Höhensteiger begrüßen. Moderiert von Geschäftsstellenleiter Christoph Schnurr wurden, von den nun seit einem Jahr neu gewählten Vorstands- und Beiratsmitgliedern, die einzelnen Geschäftsberichte vorgestellt. Der seit fünf Jahren in Gang gesetzte Digitalisierungsprozess der DAV-Bundesgeschäftsstelle trägt Früchte in Form effektiver Unterstützung, z. B. bei der Neuaufstellung der Systeme für die Kurs- und Tourenprogramme und der Gestaltung der Homepage. Hohe Priorität hat auch die laufende Bemessung des CO₂-Fußabdrucks durch das aktuell aufgestellte Team mit dem Ziel der Klima-Neutralität bis zum Jahre 2030. Die bereits praktizierten Bustouren bei Sektionstouren und die Einrichtung eines Skitourenbusses in beliebte Skitourengebiete an vier Winter-Wochenenden sind schon mehr als ein Anfang. Der Ausbildungsreferent präzisierte die Trainerausbildung zu den Sparten Skibergsteigen und Bergsteigen, Wanderleiter und Breitenbergssport Klettern. Beim Tourenangebot gehen die Beteiligungen nun wieder rapide nach oben. Neben den etablierten Ausbildungskursen werden spezielle



MTB- oder auch Trailrunning-Kurse angeboten und das Gesamtprogramm mit Online- und Theorieseminaren umfassend begleitet. Auch die sogenannten Seniorentouren, jeweils mittwochs, und die Angebote für die „Gmiatlichen“ erfreuen sich steigender Beteiligung. Die Referenten für Hütten und Wege in den Arbeitsgebieten Brunnstein und Hochries berichten von Investitionen für Fenstertausch, neuer Beplankung der Terrassen, Beseitigungen von erheblichen Winterschäden und Konzentration auf die Erhaltung von wichtigen Zustiegen. Erfreulich die Entwicklung in der Jugendarbeit, angefangen von Unternehmungen für Familien mit Kleinkindern bis hin zur Jungmannschaft, einschl. Kinder- und Jugendklet-



tern. Das leistungssportorientierte Rock&Bloc-Team glänzt mit Podestplätzen bei regionalen wie überregionalen Wettkämpfen. Große Aufmerksamkeit weckte die Vorstellung eines eigenen Jugendcamps im Außenbereich der sektionseigenen Kletterhalle an der Pürstlingstraße. Eine, von TH-Studenten perfekt ausgearbeitete Planung, lässt die Freude auf einen eigenen Ort für die Sektionsjugend Wirklichkeit werden. Der neue Schatzmeister stellte auf sehr transparente und nachvollziehbare Weise den Kassenbericht des Vorjahres und den künftigen Haushaltsvoranschlag und Investitionsplan vor. Eine einstimmige Entlastung der Vorstandschaft und die Zustimmung zum Haushaltsvoranschlag und Investitionsplan 2023 war die Folge. Trotz der Komplexität des ehrenamtlichen Leistungsspektrums konnte nach knappen zwei Stunden zur Ehrung treuer Mitglieder übergeleitet werden. Altvorstand Franz Knarr, assistiert von Heidi Hell, Seniorenbeauftragte und Sektionsvorstand Sepp Müller, gratulierte in lockerer Art, vielen Damen und Herren zur Mitgliedstreue für 25, 40, 50, 60 und gar 70 Jahre. Für strahlende Gesichter sorgten nicht nur die schönen Edelweißanstecker, Blumen und kleinen Präsente, sondern auch die Gelegenheit zu geselligem Beisammensein mit so mancher Wiedersehensfreude.

Franz Knarr, Pressereferent

Gemeinsam hoch hinaus!

Das Touren- und Kursprogramm der DAV Sektion Rosenheim steht seit Jahren hoch im Kurs und die Nachfrage nach den unterschiedlichsten Aktivitäten in unserer heimischen Bergwelt ist ungebrochen. Neben den Touren zu jeder Jahreszeit, von gemütlichen Wanderungen bis hin zu anspruchsvollen Klettertouren sowie Mehrtagesunternehmungen, sind es besonders auch die Kurse und Ausbildungen, die auf großes Interesse stoßen.

Dabei haben alle Unternehmungen immer ein Ziel: Der gemeinsame Erfolg, das gemeinsame Erleben und die Freude an der Natur stehen im Mittelpunkt!

Damit wir dieser Nachfrage gerecht werden können, sind wir weiterhin auf der Suche nach Mitgliedern, die gerne Ihre Erfahrung und ihr Wissen weitergeben, sowie Freude an der Durchführung von Unternehmungen haben.

Die Ausbildung beim DAV bietet hierfür viele Möglichkeiten, persönliches Können zu verbessern, die neuesten, alpinen Lehrmeinungen zu erfahren und Einblick in die Dynamik von Gruppenprozessen zu erhalten.

Natürlich gibt es den Trainerschein nicht ganz umsonst, je nach Ausbildung sind ein bis drei Lehrgänge zu absolvieren und am Ende theoretische und praktische Prüfungen abzulegen. Dafür ist man danach um viele Erfahrungen reicher, Besitzer wertvollen Bergwissens und ausgebildet, um mit Gruppen im Rahmen von Sektionsveranstaltungen unterwegs zu sein.

Selbstverständlich bist Du auf Deinem Ausbildungsweg nicht allein. Wir, die DAV Sektion Rosenheim, begleiten Dich dabei: Anfangs mit persönlichen Gesprächen, um herauszufinden, welche Ausbildung zu Dir passt. Zusätzlich organisieren wir Treffen und Veranstaltungen mit bereits aktiven Trainerinnen und Trainern zum



gemeinsamen Austausch, bis hin zum individuellen Begleiten und Hospitieren einer Führungstour oder eines Kurses während Deiner Lehrgänge.

Und auch nach bestandener Ausbildung stehen Dir weitere Ausbildungsrichtungen offen und alle drei Jahre wählst Du eine für Dich passende Fortbildung aus, die Dich mit Deinem Können und Wissen auf den neuesten Stand bringt.

Du fühlst Dich angesprochen und wolltest schon immer mit Gruppen im Gebirge unterwegs sein, dann sprich uns gerne an:

Ausbildungsreferent Franz Knarr:

ausbildungsreferent@dav-rosenheim.de oder 0179 9079034

Geschäftsstellenleiter Christoph Schnurr:

christoph.schnurr@dav-rosenheim.de oder 08031 27160 33

Oder auch gerne unsere Trainerinnen oder Fachübungsleiter, wenn Du mit ihnen unterwegs bist ...

Informationen zu den Ausbildungsrichtungen, Terminen und Voraussetzungen findest Du auch unter: www.ausbildung.alpenverein.de

Franz Knarr jun., Ausbildungsreferent



Neue Trainer und Wanderleiter

Andrea Moritz – Wanderleiterin

Ich habe meine Ausbildung zur Wanderleiterin im August 2022 absolviert. Ich bin vorwiegend in der Mittwochsgruppe aktiv.

Hier in der Region liegen meine Wurzeln.

Im Sommer wie im Winter, bei Wind und Regen genieße ich die heimische Bergwelt. Meine Motivation als Wanderleiterin liegt darin, Natur- und Bergenerlebnisse mit anderen zu teilen und die Schönheit der Natur gemeinsam zu erleben und zu bewundern.



 KLETTER
BOULDER
HALLE
ROSENHEIM

Klettern & Bouldern
Indoor & Outdoor
Kursprogramm
Kindergeburtstage
Bistro/Biergarten



Finsterwalderstrasse 4
83071 Stephanskirchen
T.: 08031/8094850

E-Mail: info@kletterhalle-rosenheim.de

www.kletterhalle-rosenheim.de



Das Jahr 2022 war zum Glück nur noch am Rande von der zu Ende gehenden Pandemie geprägt, so dass wenige Touren und Kurse abgesagt werden mussten und wir mit unserem Touren- und Ausbildungsprogramm wieder zu einer allseits herbeigesehnten Regelmäßigkeit zurückkehren konnten.

Im Jahr 2022 sind 266 Touren- und Ausbildungskurse geplant worden. Insgesamt wurden 178 Veranstaltungen durchgeführt, bei denen wir mit 2.140 Teilnehmenden unterwegs waren. Im Einzelnen hatte unsere Sektion 72 Ausbildungsveranstaltungen sowie 131 Wanderungen, 19 Berg- und Hochtouren, 7 Kletter- und Klettersteigtouren, 2 Schneeschuhtouren, 32 Ski- und Skihochtouren geplant. Davon musste in 20 Fällen eine Ausbildung sowie 68-mal eine Tour abgesagt werden. Gründe hierfür waren Teilnehmermangel, schlechtes Wetter oder eingeschränkte alpine Verhältnisse.



Erstmals wurde im Jahr 2022 das Touren- und Ausbildungsprogramm mit dem Klimaschutz- und Nachhaltigkeitskonzept des DAV verknüpft und für jede Veranstaltung ein Farbpunktesymbol (grün/orange/rot) vergeben, so dass alle Veranstaltungen nach der Anfahrtsstrecke pro Veranstaltungstag kategorisiert werden konnten. Dabei handelt es sich nicht um ein Ausschluss- und Malus-System, sondern um eine Information für die Mitglieder. Bei der Planung des Sektionsprogramms sollen zukünftig eintägige Kurse und Touren ortsnah und mehrtägige Touren nur in gewissen Entfernungen ab Rosenheim in Abhängigkeit der Veranstaltungstage bei gleichzeitig nachhaltigem Einsatz der Transportmittel stattfinden. Sektionsintern wird dies gegenüber den Fachübungsleitern, Trainern und Begleitern durch eine möglichst effiziente Nutzung von Fahrgemeinschaften wie auch öffentlichen Verkehrsmitteln honoriert. Der Sektion Rosenheim ist bewusst, dass sich dieses Konzept in den kommenden Jahren zunächst erst entwickeln muss. Wir sind aber zuversichtlich, dass es sich bald etablieren wird.

Erstmals wurde im Jahr 2022 unter Initiative des Naturschutzreferenten Robert Jahn auch der Einsatz des Bergbusses mit großem Erfolg für das Tourenprogramm genutzt, so dass von einer zukünftigen Regelmäßigkeit, mindestens in der Wintersaison, auszugehen ist.



Ebenfalls gut angenommen werden inzwischen auch die zahlreichen Theorieabende und Online-Veranstaltungen, die Euch die Möglichkeit bieten, sich grundlegende und sicherheitsrelevante Themen zu allen Bereichen des Bergsports anzueignen oder wieder aufzufrischen, wie zum Beispiel die Themen Lawinen, Erste Hilfe und Bergrettung.

Ebenfalls im Jahr 2022 wurde die Homepage neu überarbeitet und bietet nun erstmalig die Möglichkeit, sämtliche Veranstaltungen im Überblick oder nach Gruppen, Tourenleitern oder Veranstaltungsarten gefiltert, anzuzeigen. Das bereits bestehende Online-Buchungssystem für unsere mehrtägigen Veranstaltungen und Ausbildungen konnte ebenfalls integriert werden. Eintägige Touren sind bis auf weiteres nach wie vor mit den entsprechenden Begleitern abzustimmen. Das Layout ist an das sektionsübergreifende Layout aller Sektionen im DAV angelehnt.



Hinzu kommen die zahlreichen, hier nicht genannten, Veranstaltungen in den einzelnen Gruppen. Beispielhaft sei für das Jahr 2022 auf die neue Kinder- und Jugendgruppe SKIMO (Skimountaineering) hingewiesen, also der sportlichen Sparte des Skibergsteigens unter Leitung von Franz Knarr jun. Auch selbstorganisierende Gruppen, bei der die Sektion lediglich als Vermittler auftritt und den organisatorischen Rahmen bildet, sind neu im Programm.

Als Hinweis sei noch angemerkt, dass das vollständige Touren- und Ausbildungsprogramm sowie der Jahresbericht nach der Umfrage im Sommer 2022 nur mehr auf ausdrücklichen persönlichen Wunsch hin postalisch versendet wird. Es steht jedoch allen Mitgliedern online auf unserer Homepage zur Verfügung.

Bernd Kottke-Wenzel, Tourenreferent



Natürlich auf Tour – Skibergsteigen umweltfreundlich

In meiner Funktion als Kommissionsmitglied „Skibergsteigen umweltfreundlich“ und Zuständiger für das Brunnstein-Traithen-Gebiet betreute ich zusammen mit Carmen Neumann vom Landratsamt Rosenheim den Aktionstag „Natürlich auf Tour“ des DAV. Dabei befragte ich am Parkplatz Rosengasse Tourengänger über ihr Tourenverhalten und mögliche Verbesserungen im Tourengebiet. Öfter wurde angeführt, dass die Information über Wald-Wild-Schongebiete vor Ort im Skitourenengelände noch verbesserungsfähig ist.

Das Einverständnis des zuständigen Wegereferenten vorausgesetzt, werde ich daher weitere Lenkungsschilder im Gelände aufzustellen:

- Stopp-Schild bei der Einfahrt zur Jägerwand
- Lenkungsschild an der Einfahrt zum Stopselzieher
- Lenkungsschild am Pkt. 1586 unter dem Steintraithen

Des Weiteren wurden die drastischen Maßnahmen am Spitzing (Wildschutzgebiete) als letztes Mittel gesehen und sollen die absolute Ausnahme bleiben. Sobald sich nach der Pandemie der Zustrom an Winterbesuchern wieder auf Vor-Pandemie-Niveau stabilisiert, soll wieder zu den freiwilligen DAV-Maßnahmen zurückgekehrt werden.

Im Großen und Ganzen halten sich die Skitourengänger jedoch an die empfohlenen Skirouten, einzig an der Jägerwand gibt es Probleme. Hier stören regelmäßig Skitourengehänger das geschützte Habitat der seltenen Birkhühner. Schade, gäbe es doch so viele andere lohnende Abfahrten.

Robert Jahn, Naturschutzreferent



Bilder: Jägerwand oberhalb der Rosengassenalm. Dieser Bereich darf aus Rücksicht auf die hier überwinternden Birkhühner nicht befahren werden



Die Bilanz der ersten Bergbussaison im Winter 21/22 konnte sich durchaus sehen lassen! Vor allem die Tourenguides der DAV Sektion Rosenheim nutzten den Bus oft und gerne für ihre geführten Touren. Teilweise waren sogar drei Gruppen gleichzeitig im Gebiet unterwegs. Von „ungeführten“ Skibergsteigern wurde der Bus dagegen noch wenig genutzt. Das lag vermutlich vor allem an der mangelnden Bekanntheit des Angebotes. Durch Mund-Propaganda und Werbung in den entsprechenden sozialen Medien und auf der Homepage soll der Bekanntheitsgrad des Bergbusses gesteigert und damit auch mehr „ungeführte“ Skibergsteiger zum Mitfahren bewegt werden. Ist es doch aus sozialen und ökologischen Gründen sinnvoller mit einem Bus als mit vielen einzelnen PKW's anzureisen.

Eine große Hürde einerseits, aber auch ein großer Anreiz stellen die stark gestiegenen Kraftstoffpreise dar. Hier hat die Sektion mit dem 19 Euro Ticket für den Bergbus ein interessantes Angebot geschaffen.

Robert Jahn, Naturschutzreferent

Bericht des Klimateams der Sektion Rosenheim

Gemeinsam Bergsport und Klimaschutz vereinen

Der 27. Juli 2023 wird ein wichtiger Termin für uns alle sein. An diesem Tag ist das, was wir auf unserer Erde zum Überleben brauchen, für das ganze Jahr 2023 schon aufgebraucht: Der sogenannte Erdüberlastungstag. Noch vor den Sommerferien dürfen wir, rechnerisch, keinen Müll mehr produzieren, keine Gemüse mehr vom Acker nehmen und auf keine Bergtour mehr gehen. Nur dann hätten die Ökosysteme Zeit, sich bis zum Winter zu regenerieren. Im Moment bekommen sie diese Zeit nicht.

Was kann jeder von uns tun? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns im Klimateam des DAV Rosenheim. Im Sommer 2021 hat der Alpenverein mit einer gewaltigen Mehrheit von 91% der Hauptversammlung beschlossen, bis 2030 klimaneutral zu werden. Das Rosenheimer Klimateam sorgt gemeinsam mit euch dafür, dass unsere Sektion ihren Beitrag zu diesem Ziel leisten kann:

- Wir schaffen und unterstützen klimafreundliche Alternativen zur Energieversorgung, zu Produkten und zur Mobilität (z.B. durch verstärkte Nutzung unseres Bergbusses).
- Wir stellen gemeinsam mit euch ein klimaverträglicheres Tourenprogramm auf.
- Wir unterstützen die Geschäftsstelle und Hüttenreferenten bei der energetischen Sanierung unserer Gebäude und Hütten.
- Wir sorgen mit einer Treibhausgas-Bilanz unserer Sektion dafür, dass wir künftige Maßnahmen zur Einsparung von Emissionen ganz gezielt ausrichten können.
- Wir schaffen einen Raum für Diskussion und Klimabildung in unserer Sektion.

Wer wir sind? Ein Team aus aktuell fünf ehrenamtlichen Menschen, alle bergbegeistert und klimabewusst, und wir werden von vielen in- und außerhalb der Sektion unterstützt. Denn es geht nur gemeinsam: Mit unserem Vorstand, der Investitionen in den Klimaschutz unterstützt, mit den Hüttenleuten, die sich täglich engagieren, mit allen Ehrenamtlichen, die sich auf klimafreundliche Formen des Alpensports einlassen, mit jedem und jeder von euch also.

Was ihr als Mitglieder und Ehrenamtliche tun könnt? Nutzt die klimafreundlichen Angebote, die ihr auf unserer Website findet. Berichtet anderen von positiven

Erlebnissen wie einer Anreise mit Bus und Bahn. Unterstützt unsere Arbeit im Klimateam. Und vor allem: Traut euch, neue Dinge auszuprobieren. Was gibt es besseres, als einen neuen Gipfel zu erkunden? Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass der „Erdüberlastungstag“ ab 2030 nicht mehr im Juli liegt, sondern auf den Tag fällt, auf den er gehört: frühestens auf den 31. Dezember.

René Bickmann, Klimaschutzkoordinator

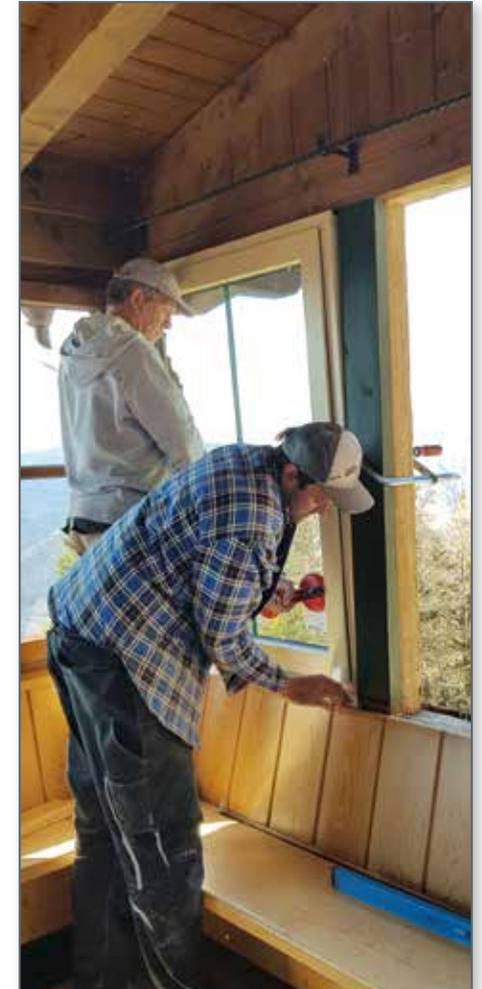


René Bickmann – Klimaschutzkoordinator

Ich setze mich mit Leidenschaft für einen klimaverträglichen Bergsport ein. Daher habe ich 2022 die neue ehrenamtliche Stelle für den Klimaschutz in der Sektion übernommen. Seit vielen Jahren zieht es mich in die Berge, ob für Tagestouren oder länger, ob Sommer oder Winter. Ich arbeite gerne an neuen Ideen und im Team; auch bei uns in der Sektion, als Leiter des Klimaschutzteams.



Erwin Resch und Thomas Glarcher, unsere beiden Hüttenreferenten am Brünsteinhaus, blicken auch im vergangenen Jahr wieder auf eine Reihe von Maßnahmen zurück, die sich für unser schönes Berghaus am Brünstein stabilisierend, funktionell und zukunftsorientiert auswirken. Besonders im Hinblick auf den Beschluss der angestrebten Klimaneutralität durch den DAV-Bundesverband sind wir als Sektion aufgerufen, die unterschiedlichsten Verbesserungen auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit auf den Prüfstein zu legen. Somit war ein wichtiger Schritt, die 41 Jahre alten Fenster des Salettl auszutauschen, denn nun sorgen 3-fach-Verglasung und dichte Rahmenverbindungen für ein angenehmeres Klima und einen geringeren Heizbedarf. Die Enthärtungsanlage der Geschirrspülmaschine arbeitet künftig ohne Wechselkartuschen - somit entstehen weniger Transportwege. Im Jugendraum schafft ein neuer Holzofen angenehme Behaglichkeit.





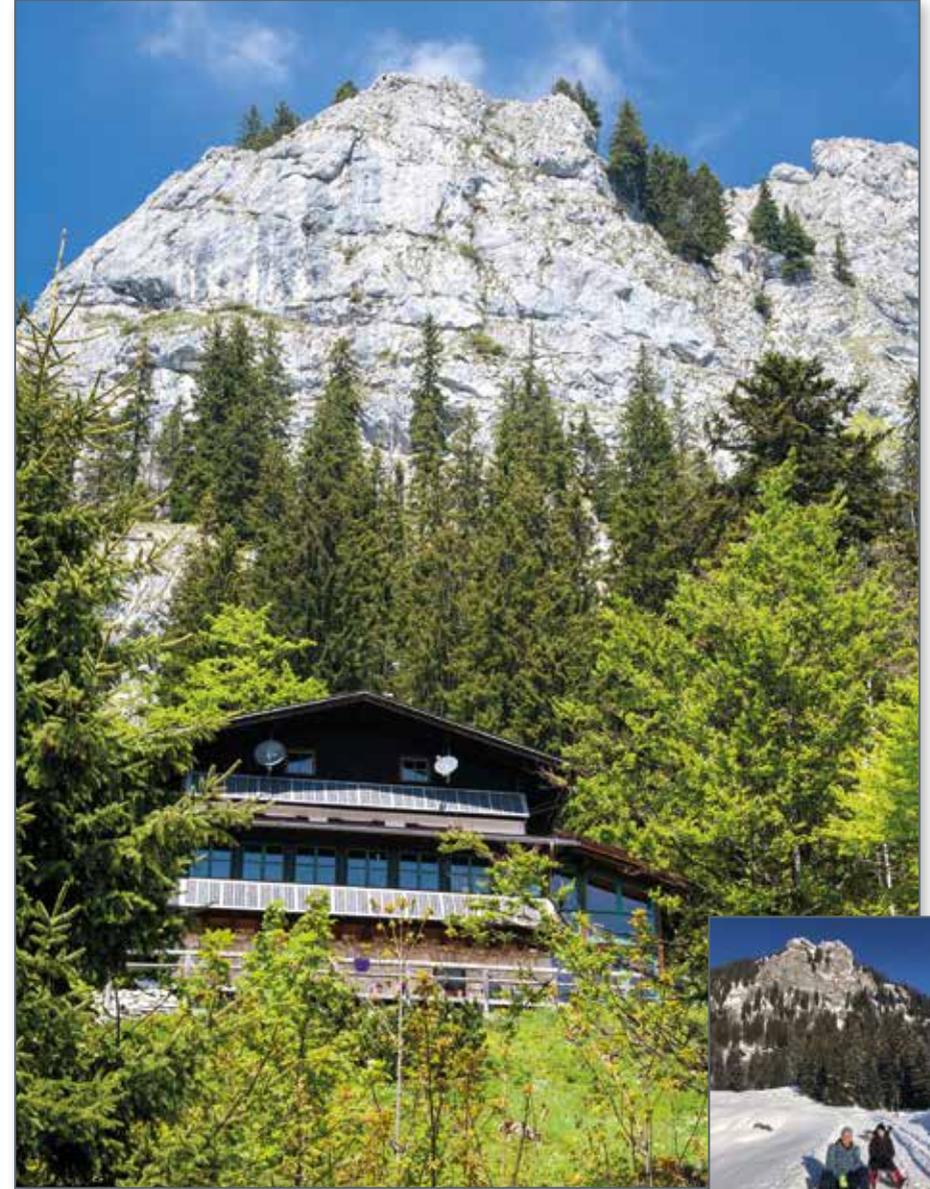
Der Umbau der Getränketheke mit Erneuerung der Arbeitsfläche aus Edelstahl sowie zentraler Kühlung im Keller führen zu einer besseren Handhabung, einem niedrigeren Geräuschpegel und einer effizienteren Kühlleistung.

Es ist geradezu ein Segen, dass unser Erwin als Mitarbeiter an der Technischen Hochschule Rosenheim auf kompetente Fachkräfte aus einschlägigen Studiengängen zurückgreifen kann. Ein Konzept für eine alternative Energieversorgung und entsprechender CO₂-Einsparung, erarbeitet von Studenten, nimmt bereits für 2023 Gestalt an.

Alles geschieht im Einklang mit den Wirtsleuten Sepp und Yvonne - die, wo immer es geht, selbst tatkräftig zur Hand gehen.

Erwin Resch, Thomas Glarcher, Hüttenreferenten, Franz Knarr Pressereferent





Viel Arbeit in einem großen Gebiet

Das Jahr 2022 sollte noch einmal ganz im Fokus stehen, Altschäden und zurückgestellte Arbeiten zu vollenden. So war es angedacht, doch die Umsetzung war alles andere einfach.

Wie immer beginnt das Arbeitsjahr mit der ersten Tour, wenn alles noch im Winterschlaf und ruhig ist. Da lässt sich schon manch eine Kniffligkeit, Großes oder Kleines entdecken – ein grober Überblick, was an Arbeiten anstehen wird.

Oft sind es eingeschätzte Kleinigkeiten, die dann doch herausfordernd und mit viel Aufwand verbunden sind und andere Dinge, die auf den ersten Blick sehr aufwendig wirken, sich aber relativ unkompliziert beheben lassen.

Viel Arbeit und sehr zeitintensiv ist und bleibt die Überprüfung und Ausbesserung der Wegemarkierung. Nicht selten sind die Schilder ausgebleichen oder der Stein, auf dem die Markierung aufgemalt war, weggebrochen. An anderer Stelle muss überlegt werden, die Markierung zu versetzen, damit sie besser und eindeutig zu erkennen ist, und zwar in beiden Richtungen.

Mühselig, sehr aufwendig und teilweise unendlich zeitintensiv ist es, die Wege freizuhalten. Es kommt oft vor, dass ein Abschnitt oder eine Tour das Vielfache der Zeit, die ursprünglich dafür geplant war, in Anspruch nimmt. Die Wucherungen links und rechts des Weges sind nur mit viel Aufwand und meterweise zu entfernen und am Ende muss ein Weg oder ein Abschnitt mehrmals begangen werden, um ihn vollständig freizulegen.

Bei allen anfallenden Arbeiten und Maßnahmen, ist ein gewisses Augenmaß bezüglich der Verhältnismäßigkeit des zeitlichen Aufwandes und der zeitlichen Dringlichkeit notwendig. Die Arbeit macht sehr viel Spaß, ist aber auch zeitintensiv und findet in der eigenen Freizeit statt. Die Aufgabe als Wegewart ist ein Ehrenamt und das gilt es hier zu berücksichtigen. Das Wegenetz im Brunnsteingebiet erstreckt sich über mehr als 100 km - jegliche Hilfe und Unterstützung sind uns deshalb immer willkommen!

Christian Berghofer, Wegewart





Im letzten Jahresbericht haben wir uns gewünscht, dass 2022 auf der Hochries ein Jahr ohne Katastrophen wird. Auch wenn die Welt um uns herum verrückt gespielt hat, ist unser Wunsch in Erfüllung gegangen. Benni, unser Wirt, hat mit der elanvollen Unterstützung der reizenden Melanie und seiner unermüdlichen Eltern ein insgesamt gutes und erfolgreiches Jahr gehabt.

Die, von ihm angeregten Änderungen, Umbau des Küchen-Nebenraumes und Schaffung dreier neuer Fenster für Bestellungenannahme und Essens- und Getränkeausgabe waren volle Erfolge.

Durch die Fenster konnten wir auf eine Form der Selbstbedienung umschalten, die reibungslos, fast ohne Wartezeiten und somit für alle zufriedenstellend funktioniert.

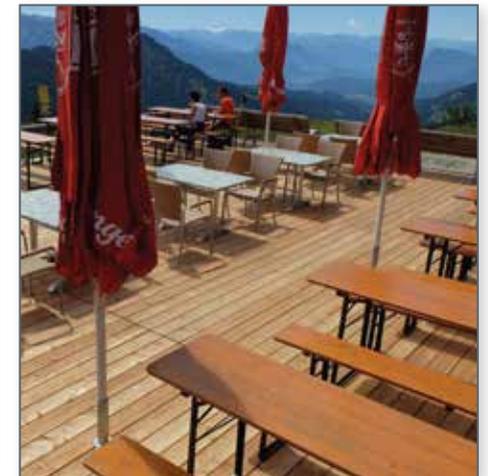
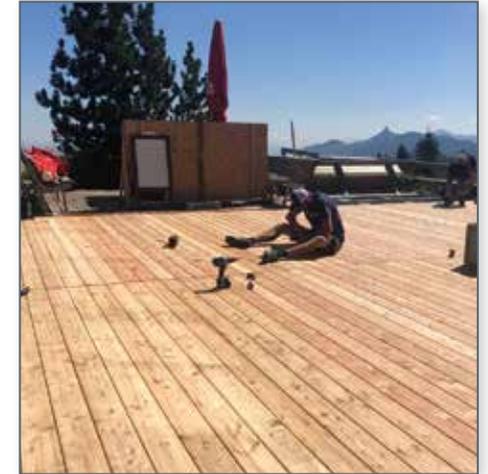
Als hätte er es geahnt, in unserer Zeit des eklatanten Personalmangels, kann er mit reduzierter Mannschaft seine Gäste perfekt bewirten.

Wir alle sind auch glücklich über die vergrößerte und renovierte Terrasse, auf der deutlich mehr Gäste Platz finden und die sich, vor allem im Winter, deutlich einfacher pflegen lässt.

Jeder kennt die Horrornachrichten vom Bau. Mangel an Baustoffen und Personal, heillos überzogene Termine und wahre Preisexplosionen sind zur Zeit die Normalität.

Daher sind wir richtig stolz darauf, dass unsere Terrasse pünktlich fertig geworden ist und die Kosten im Rahmen blieben.

Radu Sandbrand, Hüttenreferent



Mein erstes Jahr als Wegewart im Hochriesgebiet

Zum Glück wurde ich nicht ins „kalte Wasser geworfen“, als ich das Amt des Wegewartes übernommen habe. Der langjährige Wegewart Sebastian Fehr unterstützte mich die ganze Saison über tatkräftig bei der Wegearbeit und allem, was damit zusammenhängt.

Zunächst konnte ich im Herbst 2021 miterleben, wie zwei von Sebastian Fehr vorbereitete Projekte von zwei Firmen für Garten- und Landschaftsbau unter unserer Aufsicht und Mitwirkung und mit Beteiligung von ehrenamtlichen Helfern ausgeführt wurden. Dabei wurden an dem Weg 216 a, der von der Talstation in Grainbach über das Riesenplateau auf den Predigtstuhl führt, das Teilstück zwischen dem Spielbergsattel und der Holzerhütte und das Teilstück zwischen der Grozachhütte und dem Predigtstuhlgipfel saniert. Ohne professionelle Hilfe wären diese Arbeiten nicht zu stemmen gewesen.

Im Winter gab es abgesehen von kleineren Schneefeldern, die abrutschten und Steine, Äste und Baumstämme auf die Wege beförderten, keine größeren Schäden an den Wegen. Gott sei Dank, denn es blieb auch so noch viel zu tun.

Im Laufe des Jahres 2022 lernte ich dann so ziemlich alles kennen, was mit der Arbeit des Wegewartes noch zusammenhängt, von der Auswahl der anstehenden Arbeiten, der Einladung der Helfer, dem Organisieren von Fahrgenehmigungen, Beschaffen von Werkzeug und Baumaterial bis zum Dokumentieren der Wegearbeiten und dem Studium des Wetterberichtes und, und, und...



Im Sommer widmeten wir uns vorrangig der Sanierung des Wegstückes vom Zellboden zur Schmiedalm, ertüchtigten die bestehenden Wasserausleiter, bauten neue Wasserausleiter und neue Stufen, um den Kies auf dem Weg zu halten. Aber auch an anderen Wegen gab es immer was zu tun, sei es, dass sich einzelne Holzstufen gelockert hatten, die wir wieder verankert haben, über den Weg gefallene Baumstämme, die entfernt wurden oder Markierungen, die wir vervollständigt oder wieder aufgefrischt haben.

Erfreulicherweise hatten sich im Frühjahr 2022 zusätzlich zu den teilweise langjährigen bewährten Helfern noch weitere neun Frauen und Männer dazu bereit erklärt, mitzuhelfen und halfen dann auch tatkräftig mit. Das war gut so, denn die Coronapandemie ging auch an uns nicht spurlos vorüber und setzte etliche Helfer teilweise wochenlang außer Gefecht.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Helferinnen und Helfer für den großartigen Einsatz und an Sebastian Fehr und Christoph, Birgit, Bettina und Evelyn von der Geschäftsstelle, die mir mit Rat und Tat stets zur Seite standen!

Robert Brenninger, Wegewart

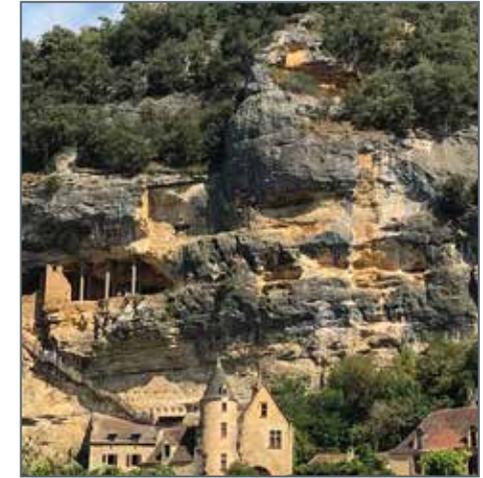
Kraxelbande

Unsere kleine, feine Gruppe klettert und bouldert sich munter durch das Jahr. Sie lebt davon, dass Flexibilität möglich ist, und familiengerecht gekommen und gegangen werden kann, wie es Kindern und Erwachsenen eben passt.



Die Krisen der Zeit haben – wie überall – Spuren hinterlassen, manche Teilnehmer*innen haben sich neu organisiert oder anderen Hobbies den Vorzug gegeben. Wiederum andere sind seit Jahren treu dabei, was uns immer sehr freut.

Im Durchschnitt haben wir ein Treffen im Monat, mal in der Rosenheimer Kletterhalle, mal in der DAV-Halle in der Pürstlingstraße. Wir starten mit gemeinsamen Boulderspielen zum Aufwärmen und Einstimmen, Klein und Groß zusammen. Dann ist der Weg geebnet für das Klettern, auch mal mit anderen Sicherheitspartner*innen – für viele eine neue Erfahrung! Die Kinder nehmen daran teil, probieren sich am Topass oder toben im Kinderbereich.



Wenn Zeit, Teilnehmerinteressen und Wetterbedingungen es erlauben, planen wir Tagesausflüge an unsere Sportklettergärten im Chiemgau. Das Frühjahr und der Sommer kommen, soviel ist gewiss. Bis dahin haben wir Spaß in den tollen Klettersportstätten unserer Stadt.

Wir freuen uns auf weitere Stunden mit der Kraxelbande und sind immer offen für Neuzugänge!

Sabine, Jochen und Benjamin, Gruppenleiter



Kraxelflöhe

Im Februar starteten wir mit einem Kletterkurs für die Kleinsten von 4-6 Jahren. Es dauerte nicht lange und unsere „Kraxelflöhe“ bekamen mehr und mehr Zuwachs.

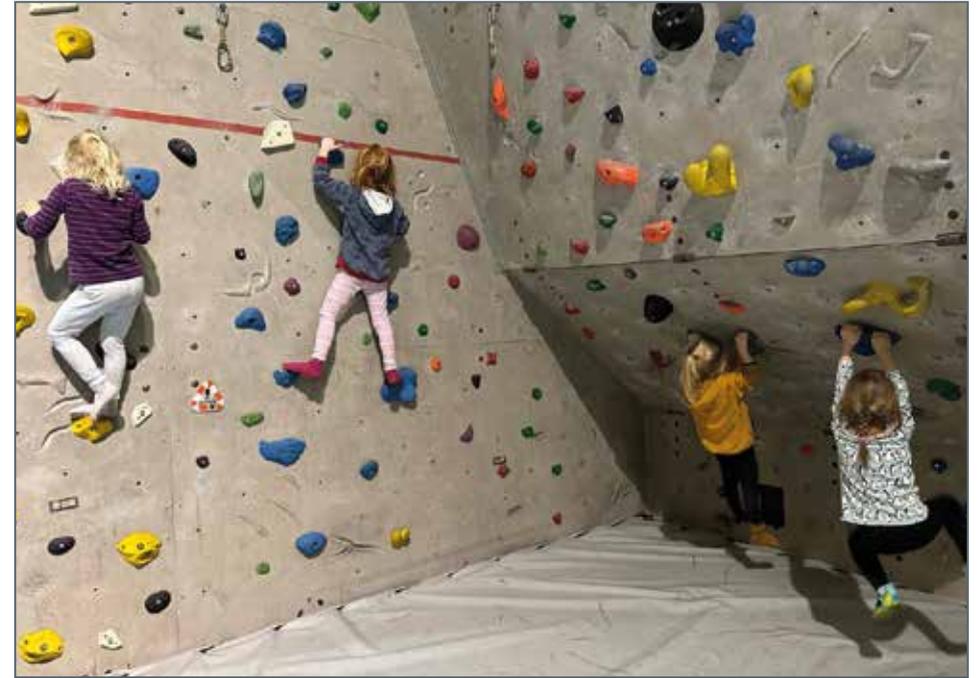
Am Anfang benötigten die Flöhe noch viel Zuspruch der Eltern, um die Wand hinaufzuklettern und der ein oder andere hatte nach 1-2m genug. Mittlerweile ist die Höhe für keines der sechs Kinder ein Problem und die ersten Routen werden schon ohne Pause begangen.

Im Vordergrund steht bei uns der Spaß und da dürfen kleine Sportspiele, die mal mehr oder weniger mit Klettern zu tun haben, nicht fehlen.



Obligatorisch startet unsere Stunde mit einer Runde „Feuer, Wasser, Blitz“, welche mittlerweile durch mehrere Aktivitäten wie z.B.: „Eis, Marienkäfer, Wind,...“ von den Kindern erweitert wurde.

Danach folgt ein kleiner Hindernis- und Kletterparcours, bei dem die Kids sich mit der Wand vertraut machen und in Bodennähe Aufgaben erledigen. Der Parcours wird von Stunde zu Stunde umgeändert und meist werden Materialien aus dem Kletterbereich genutzt, um diese den Kindern vertraut zu machen. So sind Begrifflichkeiten wie Bandschlinge, Reepschnur, Exe oder



Karabiner für die Kinder schon längst keine Fremdwörter mehr. Zudem motiviert es die Kinder enorm, wenn sie mit dem „neuen“ Equipment hantieren dürfen.

Anschließend folgt der Hauptteil der Stunde, bei dem die „Flöhe“ im Toprope die Wände hochklettern und jedes Kind in seinem eigenen Lerntempo die Wand besteigt. Sobald die Kinder ins Seil eingebunden sind, ist es für sie schon selbstverständlich, einen Partnercheck durchzuführen. Ab und zu werden auch wir Erwachsenen zurechtgewiesen, wenn wir nicht die richtigen Kommandos befolgen! Zum Abschluss der Stunde erfolgt noch ein kleines Cool-Down. Wenn es nach den Kindern gehen würde, ist das für sie wahrscheinlich das Highlight der Stunde, da es meistens mit einer Abschlussrunde „Schlafkönig“ und Gummibärli endet.

Es ist schön zu sehen, wie die Kids sich in dem Jahr weiterentwickelt haben und sich nicht nur klettertechnisch verbessert haben, sondern auch als Gruppe zusammengewachsen sind. Ich freue mich schon auf ein weiteres Kletterjahr mit Euch!

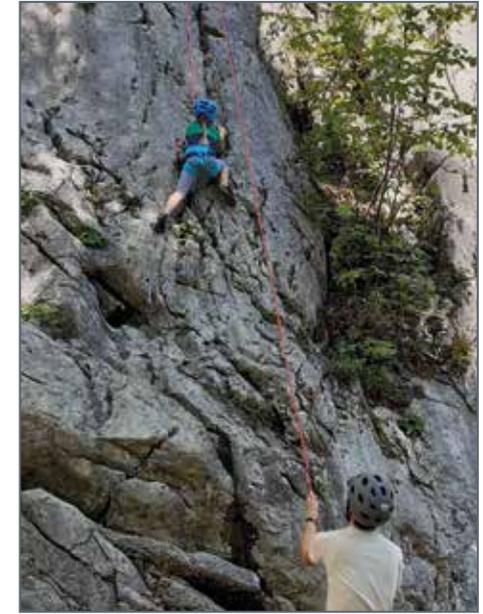
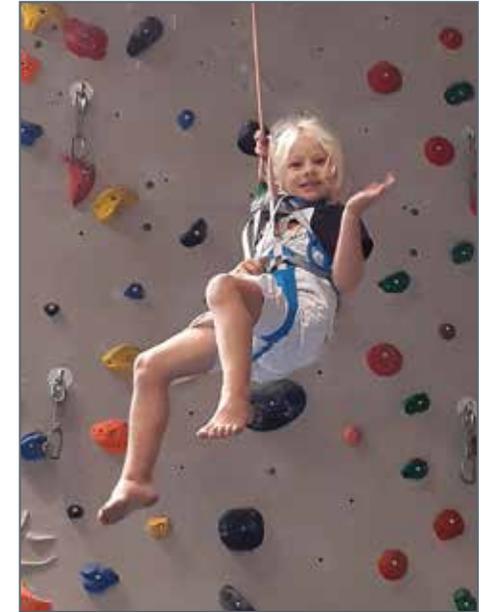
Carolin von Fumetti, Gruppenleiterin

Familienklettern mit Andrea, Peter und Lukas

Im Laufe des letzten Jahres konnten wir unsere Klettertreffen so richtig genießen - Corona trat endlich in den Hintergrund.

In unserer Klettergruppe klettern 5 Familien mit ihren Kindern, im Alter bis 10 Jahren. Neben dem Klettern, Knoten üben, Einbinden üben, kamen Spiele wie z.B. Ballspiele und auch das Schaukeln am Seil nicht zu kurz. Egal ob Kinder oder Eltern, es sind immer alle motiviert dabei und zeigen vollen Einsatz. Gemeinsame Spiele zum Aufwärmen, wie z.B. das Spiel der Bienenkönigin (vielen Dank an Lisa für diese Spielidee), lassen die Gemeinschaft wachsen. Wir kletterten alle zwei Wochen am Sonntagvormittag in der Halle in Fürstätt. Im Sommer konnten wir aber auch einen Kletterausflug nach Morsbach und ans Auerwandl unternehmen. Es war ein gelungenes Jahr und wir freuen uns auf 2023 und auf alles, was uns in diesem Jahr erwartet!

Andrea, Peter und Lukas, Gruppenleiter



Sektionsjugend – der Jugendreferent berichtet!

Im Jahr 2022 kehrte endlich wieder Normalität in den Jugendgruppen-Alltag ein. Im Großen und Ganzen waren die Corona-Beschränkungen, die uns die beiden Jahre davor so viele Steine in den Weg gelegt hatten, überwunden. Wir konnten den Fokus wieder auf das legen, was uns allen so viel Freude bereitet: Gemeinsam die schönsten Gipfel der Region und darüber hinaus zu erklimmen, in der Kletterhalle oder am Fels kräftezehrende Routen zu bezwingen, aber auch mal einen entspannten Hütten- oder Lagerfeuerabend mit Ratschen, Spielen und Essen zu verbringen.

Damit das alles so in den Gruppen stattfinden konnte, wurden auch letztes Jahr wieder unzählige ehrenamtliche Stunden von unseren rund 25 Jugendleiter*innen geleistet. Auch wenn sich leider zwei unserer aktiven Jugendleiter*innen im letzten Jahr vor allem aus zeitlichen Gründen von ihrer Tätigkeit zurückziehen mussten, ist es sehr erfreulich, dass wir 8 neue Gesichter begrüßen durften. Diese haben entweder neu ihre Jugendleiter*innen-Grundausbildung gemacht, waren bereits in anderen Sektionen aktiv und sind durch einen Umzug zu uns gestoßen oder haben erst einmal in den Jugendleiter*innen-Alltag hineingeschnuppert und planen für dieses Jahr ihre Grundausbildung.



Mit wenigen Ausnahmen waren die meisten Jugendleiter*innen in einer einzelnen Gruppe aktiv. Damit der Austausch untereinander dennoch nicht zu kurz kam, gab es im April ein Jugendleiter*innen-Treffen in der Kletterhalle in Stephanskirchen. Dabei haben wir uns zunächst beim Bouldern ordentlich ausgepowert, dann unter Anleitung von Caro einige kooperative Gruppenspiele gespielt und gegen Ende entspannt bei Pizza und Bier oder Spezi weiteren Vereinskram, sowie den ein oder anderen Schwenk aus dem Privatleben bequatscht.

Damit die Kinder- und Jugendlichen auch über den Rahmen ihrer Jugendgruppe



hinaus erfahren konnten, was in der Sektionsjugend läuft und mitbestimmen konnten, wo es in Zukunft hingeht, gab es im November wieder eine Jugendvollversammlung. In den Räumlichkeiten des Stadtjugendrings Rosenheim wurde über die verschiedenen Aktionen in den Jugendgruppen, den Planungsstand des jdav Basecamps, sowie über die Verwendung des Jugendetats berichtet. Außerdem wurde ein neuer Jugendausschuss, sowie unsere neue stellvertretende Jugendreferentin Caro gewählt. Aufgrund vieler Fragen, Meinungen und Ideen, wie es beim Projekt Jugendraum aussieht und wo die Reise hingehen soll, konnte das Thema Klimaschutz in der Sektionsjugend leider nicht mehr behandelt werden. Wem irgendwann abends um 8 Uhr der Kopf geraucht hat, konnte sich mit Hilfe eines Lötkolbens noch ein Brotzeitbrettchen mit Edelweiß oder ganz Freestyle-mäßig mit einem Freihand-Motiv verzieren.

Auch in Gremien über die Sektionsebene hinaus haben wir uns im letzten Jahr beteiligt. Dazu zählt natürlich der Landesjugendleitertag in Pfarrkirchen, bei dem wir mit vier Vertreter*innen dabei waren. Auf diesem entstand die Idee zur Gründung einer Arbeitsgruppe „Ehrenamt“ auf Landesebene, in der sich Leon nun als Initiator maßgeblich beteiligt. Außerdem engagiert sich Jakob als Beisitzer in der Bezirksjugendleitung und trägt damit dazu bei, dass sich die Sektionsjugenden im östlichen Oberbayern und Niederbayern vernetzen können.

Jan Wohlers, Jugendreferent



Das Jahr 2022 begann für unsere Alpinkids mit einer Prüfung zum „Schlittenführerschein“ und einer anschließenden Abfahrt mit dem Rodel vom Hocheck. Dann setzte eine ausgeprägte Schönwetterphase für unsere monatlichen Tages- und Mehrtagestouren ein, die uns größtenteils bei den Ausflügen begleitete.

In den darauffolgenden Monaten hatten wir ein spannendes und abwechslungsreiches Programm: Von einer Trampolinsession im Airstyle, über eine Höhlen-Erkundung am Philosophenweg, einem gemeinsamen Spiel- und Spaß-Ausflug in die DAV-Kletterhalle hin zu einem Bastelwettbewerb am Gipfel des großen Madrons war alles und noch viel mehr dabei!

Ein großes Highlight, wie im Jahr davor, war unsere Biwak-Nacht in der Nähe vom Brunnstein. Ein Erlebnis für sich, mit einer sommerlich nächtlichen Regendusche! Zum Glück konnten wir uns dank unserem Plan B, dem Brunnsteinhaus, ins Trockene und Warme zurückziehen.

Nach einer Tour zum Schwarzenberg, die mit traditioneller Wandermusik untermalt wurde, stand schon wieder die Weihnachtsfeier im Dezember an.

Diese war anders als in den letzten Jahren: Die Kinder sind zum Teil von Kids zu Jugendlichen herangewachsen und bunt gemischt von 7-14 Jahren ...

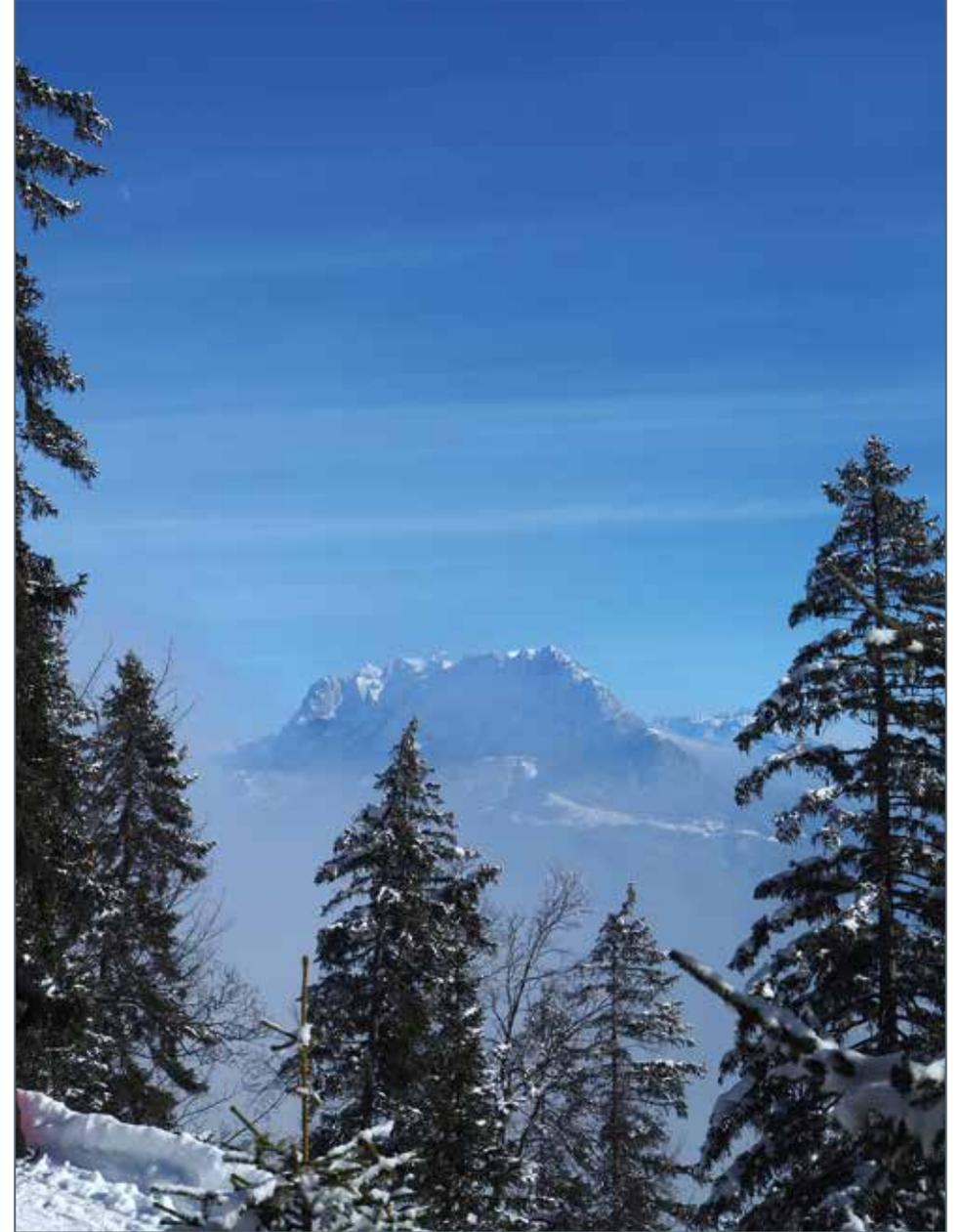
Da passte der Name AlpinkIDS nicht mehr ganz zur Gruppe.

Also wurde in Gruppenarbeit und mit einer anschließenden Wahl gemeinsam ein neuer Name für die Alpinkids gefunden. Dieses Jahr dürfen wir nun als die „Gipfelstürmer“ durchstarten und freuen uns darauf, was es für Abenteuer und spannende Erlebnisse für uns bereithält!

Hast auch Du Interesse bei uns mitzumachen? Egal ob jung oder alt, Teilnehmer oder ehrenamtlicher Jugendleiter, Supersportler oder blutiger Anfänger, melde dich gerne bei uns: alpinkids@dav-rosenheim.de

Franzi Oberhuber, Gruppenleiterin





Wir sind die Alpinjugend - eine Gruppe im Alter von 13 bis 16 Jahren. Wir machen mal mehr mal weniger, aber da es eine lange Sommerpause gab, weil einige Jugendleiter von uns die Welt erkundet haben, starten wir wieder frisch in die Skitourensaison (vorausgesetzt der Winter kommt jetzt endlich mal!). Ob Skitouren im Winter, Mountainbiken im Sommer, chillige Hüttentouren oder auch mal wildes Schlittenfahren, ob Scheiß- oder Traumwetter, arschkalt oder viel zu heiß, wir sind für jeden Spaß zu haben!

Unsere erste Tour dieses Jahr ging zum „Schnee suchen“ auf die Gedererwand und Kampenwand. Dort haben wir ganz oben an der Steinlingalm tatsächlich ein bisschen Schnee gefunden. Wir haben wilde Schlittenbahnen und Schanzen gebaut, Plätzchen gegessen und hatten einfach eine Wahnsinns-Gaudi!



Trails fetzen und Hüttengaudi auf der Priener Hütte



Beim LVS-Kurs und Skitourenwochenende auf der Priener Hütte



Skitour auf die Lacherspitze

Die erste Skitour war dieses Jahr die Lacherspitze am Sudelfeld. Dafür sind wir um 8 Uhr in der Früh mit dem Bus gestartet und dann am Sudelfeld losgelaufen. Das Wetter war zwar nicht der absolute Hammer, aber den Gipfel haben wir natürlich trotzdem gestürmt. Da es unsere erste Skitour für dieses Jahr war, haben wir noch ein fetziges LVS-Training gemacht, um uns bestens für die Skitourensaison vorzubereiten. Im Großen und Ganzen eine gelungene erste Skitour 2023 mit lustigen Spielen zum Warmhalten und nicht dem allerbesten Schnee ;-)

Marie Kulle, Gruppenleiterin



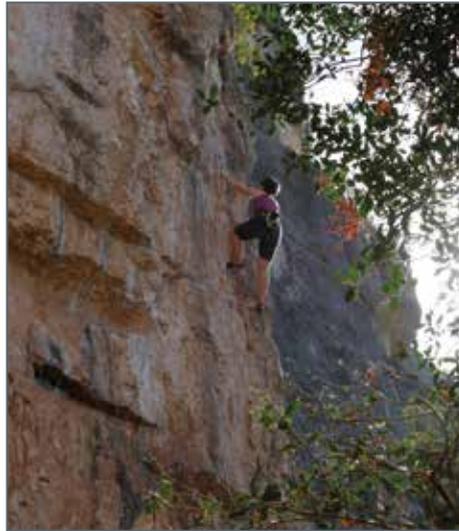
Schlittengaudi an der Kampenwand



Wie startet man gut in eine neue Woche? Richtig – mit dem JuMa-Montag. Ob im Sommer am Felsen oder im Winter in der Halle – die Woche beginnt mit einem gemeinschaftlichen Treffen, das stark und ambitioniert sportlich anfängt und ebenso stark und ambitioniert in einer geselligen Runde endet.



Doch wir machen nicht nur das Inntal unsicher, sondern auch Felswände in anderen Ländern: Ende Oktober ging's für die JuMa nach Kroatien auf Kletterausfahrt. Die letzten kräftigen Sonnenstrahlen im Jahr wurden ausgenutzt, um die erste JuMa-Route zu bohren, Kopfrechnen beim Schlafplätze-im-Zelt-Planen zu üben, pädagogisch-wertvolle Hörbücher auswendig zu lernen, Hunde zu streicheln und vor allem um zu klettern (und klettern und klettern).



Sorgen macht uns im ganzen Jahr vor allem eins: die Teilnehmer*innenzahl bei nicht-sportaktiven Events war immer deutlich höher: Beim Sommerfest wurden die Plätze auf der Bierbank knapp, beim Herbstfest durften wir uns alle in Tracht statt Kletterhose kennenlernen, beim Winterwochenende auf dem Brunnsteinhaus bewiesen wir Gesangstalent und Geschick bei jeglichen Spielen und für Plätzchen und Punsch bei der Weihnachtsfeier war die Geschäftsstelle der Sektion fast zu klein.



Um aber auch den sportlichen Auftrag der JuMa nicht zu vergessen, wurden auf der Weihnachtsfeier direkt die Ausfahrten des nächsten Jahres geplant. Angefangen mit einem LVS-Kurs und einem Skitourenwochenende sowie einem Wochenende mit dem Motto „frieren beim Eisklettern“, ist eine weitere Kletterausfahrt (wieder ins Warme) geplant. Im Sommer geht es weiter mit Hochtouren und einem Alpinkletter-Wochenende. Dazu kommen monatliche „Stammtische“, bei denen wir uns persönlich austauschen, mit oder ohne Bergambitionen. Im Laufe des Jahres hat Juli (Initiator und Leiter der neuen JuMa) leider Rosenheim und damit die JuMa wieder verlassen. Danke für Dein Engagement, deine JuMa-Expertise und deine Initiative.



Wenn diese Mischung aus Felsen und Eis, Gipfel und Tal, Ernst und Spaß genau das Richtige für Euch ist und Ihr Interesse habt, bei der JuMa mitzumachen, meldet Euch gerne bei uns. Voraussetzung ist, dass Ihr mindestens 18 Jahre alt seid, sicher im Vorstieg klettern und sichern könnt und Spaß habt, in der Gruppe unterwegs zu sein.

Wir freuen uns auf euch!

David, Michi, Judit und Kathi, Gruppenleiter

Zahlen sind nur Zahlen

- 10 regelmäßig tätige Trainer/-innen für knapp 50 trainierende Athleten/-innen
- über 500 Trainingseinheiten in insgesamt drei Rock&Bloc-Teams I-III, einem Speed-Team, einem Team Fels und einem in Zusammenarbeit mit dem Bergsportfachverband geführten Regionalkader Süd-Ost-Bayern sowie zusätzliche 3 Sportarbeitsgemeinschaften in Kooperation mit dem Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium
- über 20 Wettkämpfe vom Gaudiboulderwettkampf und von Stadtmeisterschaften über zahlreiche Kidscups und SOBY-Cups, Nominierungswettkämpfe, Bayerische Meisterschaften, Schulmannschaftswettkämpfe bis zu Deutschen Jugendcups
- Mehrseillängenrouten und Neuerschließungen bis zum 9. Schwierigkeitsgrad
- Sportkletterrouten bis in den 10. Schwierigkeitsgrad
- 900 auf der 17.Sommerfelsausfahrt gekletterte Altmühltalrouten
- Förderung in Höhe von 1136.-€ für unser Talentsichtungszentrum
- 42 (saubere) Klimzüge am Stück und 34 Minuten Plank-Halten
- 18 Stunden Talentsichtung an 3 langen Tagen
- Gefühlt weit mehr als 100 verspeiste Eier auf der Felsausfahrt nach Kroatien
- 6 heiß begehrte Siegerjacken für den 14'ten Titel beim Landesfinale Bayern gewonnen in Kooperation mit der Stützpunktschule Sebastian-Finsterwalder Gymnasium



Die Landessieger vom Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium – fast alle Rock&Bloc'ler (v.l. Betreuerin Janina, Judith, Thomas, Zinka, Noah, Simon, Tim, Fritz, Trainer Manni)

Aber was sagen schon all diese vielen beeindruckenden Zahlen, wenn die beeindruckendste Zahl nicht nennbar ist, nämlich die unendlich große Freude und Begeisterung für's Klettern im Rock&Bloc-Team, die unabdingbare Grundlage für alles ist – doch hören wir mal rein.

Training und Wettkämpfe im R&B-Team Kader

(von Bettina Aschauer, Trainerin)



Erweiterter Regionalkader SO-Bayern (v.l.h. Hannah, Isabel, Paula, Krobi, Artem, Klara, Noah, Lucas, Elisa, Noah, Thomas – es fehlen: Jouna, Manou)

Nach einem anstrengenden letzten Jahr heißt es im Herbst 2021 natürlich wie jedes Jahr: Erst einmal zwei Wochen Trainingspause! Hört sich schön an, aber für die meisten dann doch eine Herausforderung. „Wie? Ich geh doch nur gemütlich drei Stunden bouldern. Für mich ist das Trainingspause!“ Während in den ersten zwei Wochen Aufbau/Wintertraining die Motivation noch hoch ist, lässt sie dann doch wie jedes Jahr nach. „Immer noch eine ganze Stunde Training?!“,

„Klimmzüge sind meine absolute Hassübung, Liegestützen übrigens auch!“. Aber da muss eben jeder durch. Und sobald das Training nach Weihnachten dann immer boulderspezifischer wird und die ersten Wettkämpfe näher rücken, sind die unzähligen Kniebeugen, Liegestützen und Klimmzüge wieder doch gar nicht so schlimm. Jetzt heißt es die Kraft an die Wand bringen. Auch wenn es in dieser Phase des Trainings schwerfällt, zu glauben, dass Kraft doch nicht alles ist. „Versuch den Zug doch mal mit einem Hook.“ - „Ne, so einen Schmarrn wie hooken fang ich gar nicht erst an.“ Doch gut vorbereitet startet das Team in die ersten Wettkämpfe. In Memmingen fand die Bayerische Meisterschaft im Bouldern statt. Die Athleten aus der Startklasse der Jugend B mussten sich hierfür qualifizieren. Geschafft haben das Manou und Noah Z. Aus der Jugend A gingen Klara und Elisa an den Start. Obwohl der erste Wettkampf im Jahr natürlich auch psychisch eine große Herausforderung darstellt, konnten die Rosenheimer zeigen, dass sich das Wintertraining gelohnt hat. Die Bayerische Meisterschaft Lead, an der Elisa und Klara teilnahmen, fand in Erlangen statt. Bei den Speed-Cups konnte sich Thomas (Jugend C) eine Bronze-Medaille und Korbi (Jugend C) Platz zwei sichern. Das große Finale für die Jugend C und D fand in Augsburg statt. Über KidsCups in allen drei Disziplinen, die über das Jahr verteilt stattfanden, konnten sich die Athleten für diesen Wettkampf qualifizieren. Nach einem langen Wettkampftag (Speed, Bouldern und Lead) haben wir die Wettkampfsaison erfolgreich beendet und freuen uns auf das nächste Trainingsjahr (Jouna: 6. Platz, Paula 7. Platz, Korbi 4. Platz, Thomas 5. Platz).



Isabel und Thomas auf dem Stockerl beim KidsCup in Augsburg



Ein typisches Training im Rock&Bloc-Teams III

(von Klara Zebhauser, Trainerin)

Sofort, wenn ich am Freitag um zehn vor drei die Kletterhalle Rosenheim betrete, um mit „den Kleinsten“ des Teams zu trainieren, stürmen mir Antonia und Christian entgegen, die gewöhnlich schon vorbildliche 30 Minuten vor Trainingsbeginn in der Halle sind. Wenn dann alle anderen langsam eingetrudelt sind, kann das Training pünktlich um drei Uhr starten.

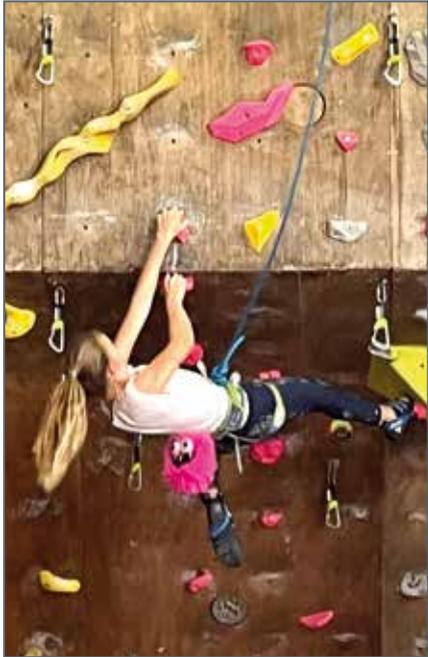
Sobald wir allerdings mit unseren Aufwärmübungen beginnen, fangen Anna und Lina an, mich für die nächsten fünfzehn Minuten mit der Frage zu durchbohren, wer heute mit wem klettert und denken auch immer daran, mich mindestens fünfmal zu erinnern, dass ich letztes Mal angeblich gesagt haben soll, dass sie heute JoJo klettern dürften (auch wenn mein Wortlaut vom letzten Training eigentlich eher so war: „Nein, wir machen heute kein JoJo. Und nächste Woche vielleicht höchstens, wenn wir am Ende noch Zeit haben.“).

Nachdem ich Paul und Eneas dann bei den Gleichgewichtsübungen zum hundertsten Mal erklären darf, dass diese nichts helfen, wenn man sich irgendwo festhält, können wir, zur Freude der Kids endlich ans Seil.

Während alle hier brav ihre einfachen Aufwärm Touren machen, darf ich Sebi einmal wieder darlegen, dass eine 8 - zum Aufwärmen wohl eher zu schwer ist. Wenn ich Sebi dann davon überzeugt habe, eine leichtere Tour zu klettern und Anna und Laura ihre nächste Route zeigen will, höre ich, schon bevor sie wissen, welche Tour sie klettern sollen, dass die Tour zu schwer sei (während dem Klettern fällt ihnen dann übrigens meistens auf, dass die Tour doch schaffbar ist ;). Wenn ich dann denke, dass ich jetzt einfach mal



Sebi balanciert sich in der Platte auf Platz 1



entspannt beim Klettern zuschauen kann, macht mir Fritz einen Strich durch die Rechnung, indem er in eine Überhangtour einsteigt und dabei so oft im Seil steht, dass ich mehr als er selbst ins Schwitzen komme. Nach ca. 1 ¼ Stunden Klettern geht's dann noch zum Dehnen und dann ist das Training auch schon wieder vorbei. Für viele der Kids aus dem Team war dieses Jahr ein besonderes Kletterjahr, da endlich auch für sie wieder Wettkämpfe anstanden. So konnten sie besonders auf den Soby-Cups ihr Kletterkönnen mit sehr vielen Finaleinzügen und auch einigen Stockerlplätzen unter Beweis stellen. Das ist vor allem angesichts dessen, dass es für viele der Kinder die ersten Wettkämpfe waren eine überaus herausragende Leistung.

Judith kämpft sich durchs Dach auf Platz 3 in der Gesamtwertung des SOBY



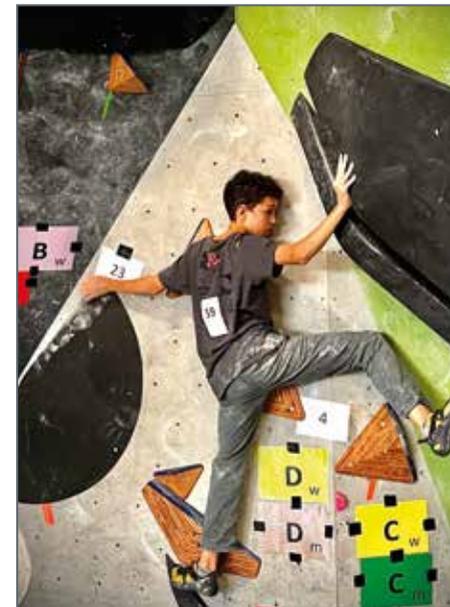
Laura, Eneas, Fritz und Jonathan nach erfolgreicher Sichtung

Der Nachwuchs schläft nicht – auch nicht im Rock&Bloc-Team II

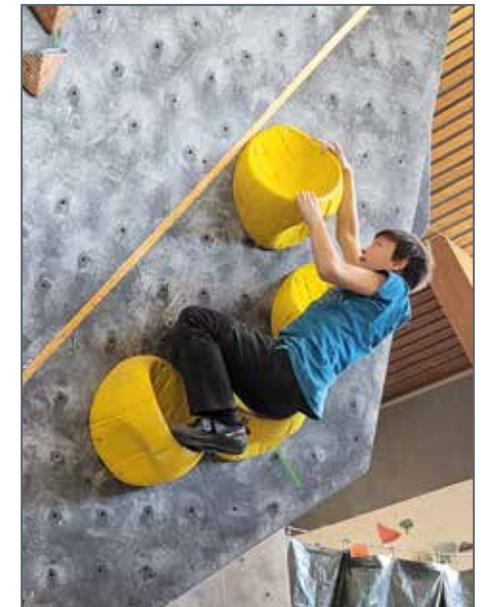
(von Valentin Heimbeck, Trainer)

Ein schönes und erfolgreiches Trainingsjahr neigt sich dem Ende zu. Nach den Sommerferien hat es einige Umstrukturierungen in der Teamkonstellation gegeben. Im Team 2 durften wir einige Neuzugänge willkommen heißen, die aus einem anderen R&B-Team zu uns gewechselt sind. Der Neuzugang hat sich sehr schnell eingegliedert und ist mit Spaß und Freude im Training dabei. Im Herbst steht auch das Sichtungstraining des Regionalkaders an. Hierbei wurden aus dem Team 2 Isabel, Lucas und Artemis eingeladen. Alle drei haben den nächsten Schritt in das Team des Stützpunktes geschafft. Auch Wettkampfluft wurde von einigen Teammitgliedern geschnuppert. Hierbei wurde vor allem der SOBY-Cup in Augenschein genommen, da er eine super Möglichkeit bietet, erste Wettkampferfahrungen zu sammeln. Auch wird in diesem Jahr wieder alles darangelegt, für diese Wettkämpfe zu trainieren, um erstklassige Ergebnisse zu erzielen.

Das Team ist immer mit voller Motivation und Begeisterung im Seilkletterfieber, was die beste Voraussetzung dafür ist, im Jahr 2023 voll durchzustarten.



Neo sucht sich den Weg durch die Volumes und Simon kurz vorm Top



Rock&Bloc-Team Fels

(von Manni Mauler und Jonas Fertig, Trainer)

Wohl das Highlight der Felsaison wurde vom, ehemals sehr erfolgreichen Wettkampfkletterer und mittlerweile in Innsbruck studierenden Rock&Bloc-ler Jonas Fertig mit seiner erstbegangenen Neutour „Boxershort“ (7c) an der Maukspitze im Wilden Kaiser gesetzt. Hier ist sein kurzer Bericht:

„The route climbs a completely independent line to the left of Weidmoons Donk and is protected mainly by trad gear and threads, just 5 bolts along the pitches, plus a bolt and peg at each belay. The rock quality is outstanding, with a cool tufa section and a steep crux pitch with lots of different sized pockets and a cool boulder problem right at the top. These types of rock formations are rarely found on big alpine climbs in the Northern Alps!“

Und ganz im Sinne der Umweltverträglichkeit ist ihr Statement für eine umweltverträgliche Anreise hervorzuheben: *„For both of us, it's really important to look at how efficient we can be without a car. We hope that our line will show some people that it is indeed possible to approach the mountains in a more climate friendly manner.“*

Weitere Infos und ein Topo findet man unter www.planetmountain.com



Jonas in „Boxershort“ (7c) an der Maukspitze



Von der 17. Teamfahrt des Rock&Bloc-Teams: Unterwegs zu den Wurzeln des Sportkletterns

(von Manni Mauler, Referent Sportklettern)

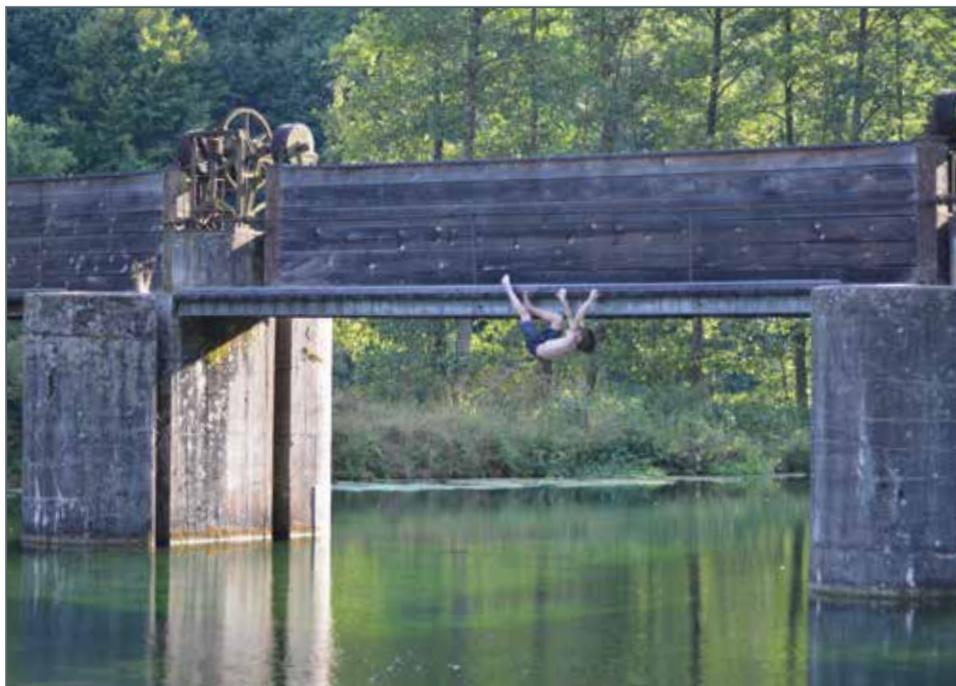


Das Rock&Bloc-Team auf der 17. Teamfahrt

Nach anfänglichen organisatorischen Schwierigkeiten konnten 33 motivierte Rock&Bloc'ler am letzten Julisonntag in aller Früh in Richtung Riedenburg aufbrechen, um eine Woche lang die Felsen des südlichen Frankenjuras unsicher zu machen. Trotz fast täglicher Temperaturrekorde schafften wir es in drei Gruppen geteilt immer wieder, schattige und erträglich kühle Gebiete zu finden, in denen sowohl unsere Felsneulinge als auch unsere Cracks schöne und fordernde Routen klettern konnten. Cleane Fingerrisse, erstbegangen im Jahr 1977 von Kurt Albert, hohe erste Sicherungspunkte und spärliches Hakenmaterial vor allem in (vermeintlich) leichten Routen wurden von den Trainern für den Vorstieg sicherungstechnisch präpariert, so dass ohne Risiko jeder im Vorstieg klettern konnte. Dabei wurden weit über 900 Routen bis in den 9. Schwierigkeitsgrad durchgestiegen und jede Menge Graderhöhungen erreicht – der Gewinn der Gruppenwertung

ging heuer an die „Rockriderz – Quantität statt Qualität“, wodurch ein Betreuer dieses Teams Ruhm und Ehre für die Titelverteidigung empfangen durfte!

Aber auch neben dem Klettern war ständige Action angesagt: Startend mit früh morgentlichem Wespenvertreiben beim Frühstück, immer wieder harten Volleyballausscheidungsrounden, gemeinsamen Kochdiensten von sehr leckeren vegetarischen Gerichten, Abseilmanövern, Baden im Rhein-Main-Donaukanal bzw. Badensee, Spieleabenden, Lagerfeuertreffen mit Gitarre, Trompete und Gesang, bis hin zum abschließenden gemeinsamen Eisessen wurde es nie langweilig.



Paul im etwas anderen Dach

Das Wichtigste dabei war aber, dass die gesamte Teamfahrt unfallfrei ablief, was neben den umsichtigen Betreuern vor allem auch den älteren Teamkletterer*innen zu verdanken ist, die sich um die Jüngeren kümmerten und so zu einem vorherrschend sehr harmonischen und sicheren Miteinander beitrugen – vielen Dank allen Beteiligten hierfür!

Weiterhin gilt unser Dank den großzügigen Eltern für ihre gespendeten Essenspakete, unserer Sektion für die finanzielle Unterstützung und in erster Linie unseren Trainer*innen, die in ihrer Urlaubszeit diese ehrenamtliche verantwortungsvolle Aufgabe so engagiert übernommen haben.

Nachdem die 17. (!) Sommerkletterfahrt nun bereits wieder Vergangenheit ist, freuen wir uns schon auf die nächste Fahrt, die uns vielleicht wieder in ein neues Klettergebiet führen wird – lassen wir uns überraschen!



Benni sucht das nächste Loch und Leonie presst den Piazz

Speedklettern – schnell, schneller ... ja wie schnell denn noch?

(von Doni Zebhauser, Trainer)



Isabel und Johanna kurz vorm Start beim Kidscup in Augsburg

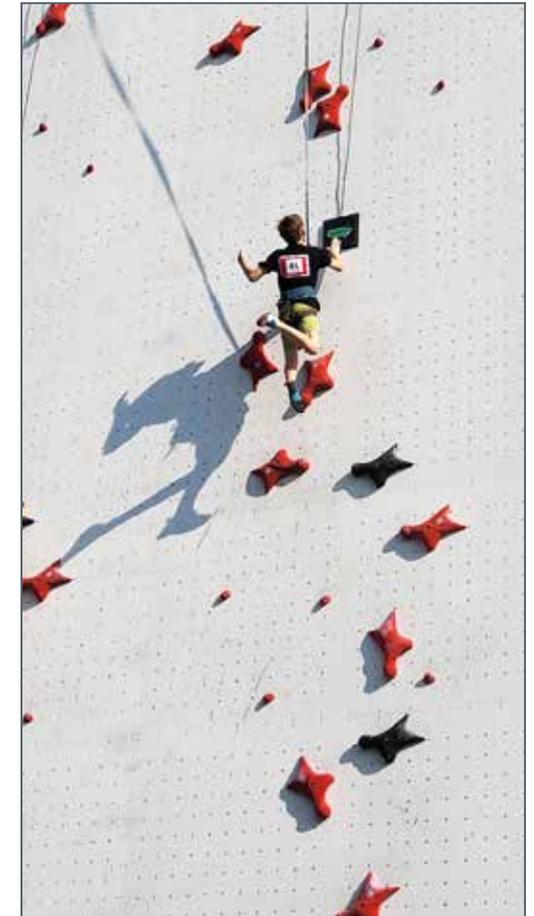
Endlich Freitagnachmittag: Müde und geschafft von einer anstrengenden Woche mit Schule und zwei abendlichen Teamtrainings würde man doch gerne zum Baden gehen oder einfach nur chillen ...

Nicht so die Mädels und Jungs des Rock&Bloc-Teams, die sich dann noch aufrufen, um im Speedtraining an ihrer Kletterschnelligkeit zu feilen: Aufgewärmt wird zum Beispiel mit Seilspringen oder einem Geländelauf, dann folgen koordinative Übungen, bevor man sich an die Speedrouten in der „berühmten Stephanskirchener Nordwand“ wagt, um an seiner individuellen Lösung – neudeutsch: Beta - zu arbeiten oder sich bei einem Wettlauf einer Teamkollegin und der gnadenlosen Stoppuhr zu stellen. Nach zwei Stunden schweißtreibenden Trainings hat man dann aber sein Wochenende so was von verdient ...

Das diesjährige Trainingsjahr lief etwas schleppend an, da die jährliche Inspektion der Sicherungsautomaten, die aus irgendwelchen undurchschaubaren Gründen nur von einer spanischen Firma durchgeführt werden darf, sich ziemlich in die Länge zog und wir erst Mitte Mai wieder an unseren Speedrouten trainieren konnten. Am 22. Juli war es dann so weit, wir fuhren nach Erlangen zur bayerischen Jugend-Meisterschaft im Speedklettern. Freitag abends angekommen, schliefen wir mit vielen Mitstreitern aus ganz Bayern am Parkplatz der dortigen Kletterhalle. Am nächsten Morgen starteten vier junge Rosenheimer in der normierten Speedkletterroute. Alle vier, Isabel, Korbinian, Simon und Lucas, qualifi-

zierten sich für die Viertelfinalläufe, ab denen es im KO-System weiterging. Lucas schied dort gegen den späteren Sieger aus. Simon, eigentlich in seinem Lauf favorisiert, rutschte unglücklich ab und damit war es auch für ihn vorbei. Aber Isabell und Korbi kamen eine Runde weiter, Isabell verlor leider ihr Halbfinale knapp mit einer Laufzeit von 12,6 Sekunden und belegte am Schluss den vierten Platz. Bei Korbi, unserem Tölzer Buam im Rosenheimer Regionenkader, lief es besser: Er konnte sich im Halbfinale knapp durchsetzen und verlor erst das Finale und belegte somit den zweiten Platz. Mit 7,5 Sekunden im Halbfinale erreichte er eine persönliche Bestleistung, was seine Mutter nach einem ausgeklügelten mathematischen Schlüssel genau 6 Kugeln Eis kostete. Am selben Tag fuhren wir dann noch weiter in die Fränkische Schweiz, wo wir nach so viel Hallenluft und Plastikgriffen die fränkische Landluft in unseren Lungen und echten Frankenjurakalk zwischen unseren Fingern in vollen Zügen genießen durften.

Ein besonderer Dank an Klara Zebhauser und Andi Kagerl, die bei Bedarf das Training übernommen haben.



Korbi im Halbfinale

Die Felsen von Buzet – eine Belohnung für ein langes Trainingsjahr

(von Benni Bruckbauer und einigen Stimmen aus Rock&Bloc-Team1 / Kader)



Die coole Gruppe von Buzet

Bevor der Winter kam, ging es für einige aus dem Rock&Bloc-Team I und dem Kader noch für eine knappe Woche nach Buzet in Istrien. Um die jungen Sportklettergebiete in der Region erkunden zu können, wurde noch schnell eine schicke Bude mit Pool und Blick über das Tal gebucht (die günstigen kroatischen Preise und die Nebensaison machen`s möglich) und dann ging's auch schon los:

Sa: Mal wieder ein Klassiker: Gepackt wird noch schnell am Abend vorher, zum Glück ist alles da... bis auf den Führer. Der liegt bei den Eltern daheim, aber

kein Problem - den hole ich morgen früh schnell. 5:45 Uhr bei den Eltern ist der Führer natürlich nicht da wo er vermutet wurde, das fängt ja schon gut an... Dem Manni ging's allerdings auch nicht besser, seine frische Kletterhose hat's nicht mal bis über das Matschloch auf dem Parkplatz geschafft. Und Elisa ließ den Puls der Trainer mal kurz hochschnellen, nachdem sie auf die Frage ihrer Sicherin, oben mit „ich probier's mal“ geantwortet hat.

So: Nach einem schlechten Start geht es dann deutlich besser weiter: „Wahnsinns-Porridge“ von Noah zum Frühstück, Aussicht auf den Sonnenaufgang über Buzet und 25 m Sintertouren in der Grotte im Buzetski kanjon. So kann's weitergehen!

Mo: Heute wieder im Kanjon, aber nach den steilen Touren gestern geht es heute mit Wandklettern weiter. Eher meine Spezialität, vor allem bei der Felsqualität. „Holy shit“ wären fast Noahs letzten Worte gewesen, als er im Dunklen ausrutschend die letzten Meter des Abstiegs sehr (!) schnell hinunter zurücklegte.

Di: Ein Ruhetag in Poreč sollte es sein, ein „Action-day“ ist es geworden... Musikalische Unterhaltung vom Feinsten auf der Fahrt mit ein paar mehr Kreiselumrundungen als nötig, beim Baden im Meer waren ein paar schon im Wasser, bevor sie die Badesachen an hatten und danach natürlich noch im Trimm-Dich-Pfad ausprobieren, was man mit den Geräten außerhalb der vorgesehenen Benutzung noch anstellen kann, zum Beispiel Noah in einem Autoreifen den Hang hinunterrollen lassen.

Mi: Das erste Mal, dass man für etwas Gutes ins Krankenhaus gekommen ist – unser Sektor hieß „Krankenhaus“ im südexponierten Gebiet Kompanj – wo waren nur die angesagten Wolken ... wir wurden gegrillt. Nach der Zeitumstellung werden nun die Tage etwas kürzer, aber eigentlich ist immer noch genug Zeit, um sich ordentlich platt zu machen, bevor es dunkel wird. Doch nicht beim Manni, da wird auch noch in die letzte verbleibende 7a eingestiegen, wenn man die Füße schon nicht mehr richtig sieht.



Hannah auf Ihrem Onsight
ins „Krankenhaus“ (6c+)



Noah vergnügt sich als „Legionär“ (7a+)

Do: Nach einer ganzen Nacht voll Regen ist die Hoffnung auf einen erfolgreichen Klettertag etwas gedämpft und wir entscheiden uns dafür, auf dem Weg Halt in Slowenien zu machen, wie sich herausstellt, eine gute Idee. Wir haben eine komplett trockene Wand und jeder kann – nach Frühstück mit Oliven, Peperoni und Essiggurken noch seine verbliebenen Kräfte in die Touren von Črni Kal stecken. Ab jetzt soll es eine Woche lang regnen, nach dieser erfolgreichen Woche also ein perfekter Zeitpunkt, um die Heimreise anzutreten.

... und es gäbe noch so viele Geschichten, die hier nicht erzählt werden können und sollten – es ist einfach nur ein schönes Gefühl zu sehen, wie das Klettern im Team gelebt und weitergegeben wird.

„I numeri sono solo numeri“, so lautete der Name einer Kletterroute, die ich im Jahr 2022 in Finale Klettern durfte. Und dieser Name – frei übersetzt mit „Zahlen sind nur Zahlen“ – sagt eigentlich alles aus. Klettern lässt sich nicht mit Zahlen, Platzierungen und Schwierigkeiten beschreiben – es ist VIEL VIEL MEHR!

Daher zu guter Letzt ein herzliches DANKESCHÖN an alle, die uns bei diesem VIEL VIEL MEHR so großzügig unterstützen und sich engagieren!

Manni Mauler, Referent Sportklettern



Slackline-Gruppe

Die Slackline-Gruppe konnte sich letztes Jahr nicht mehr so oft wöchentlich treffen. Dafür gab es doch einige tolle Events:

Unsere erste große Slackline-Session fand am Happinger See statt. Nebenbei wurde auch gegrillt, damit das Gesellige in der Gruppe auf keinen Fall zu kurz kommt.

Wir waren auch oft am Neubeurer See anzutreffen - hauptsächlich die motivierten Mädels unter uns. Dort kann man über einem alten Volleyballfeld ideal eine Trickline aufbauen.

Im Rahmen des Zamma Festivals in Bad Aibling waren wir vom 02.-09. Juli mit Slackline, Trickline und SpaceNet am Start. Aufgebaut waren die Lines am Pantseck-Park hinter der Kirche und wurden sehr gut angenommen.

Zum ersten Mal wagten wir uns auch zum Highlinen - die Wolfschlucht in Neu-Neuern eignet sich dafür hervorragend! Sie ist spektakulär, die Entfernung kann noch einigermaßen gegangen werden und das Wichtigste: man hat in der Wolfschlucht sehr gute Möglichkeiten die Lines zu sichern.

Im Oktober unternahmen wir einen mehrtägigen Ausflug zu unseren Nachbarn auf die Aiblinger Hütte. Auch wenn dieser Ausflug mehr unter dem Augenmerk „kulinarische Verpflegung“, als „sportliche Ambitionen“ stand, war er rundum sehr gelungen.



Ein herzliches Dankeschön möchten wir Jugendleiter an die unzählbare Motivation unserer Gruppe aussprechen - Danke!!!

Jan, Jakob und Bene, Gruppenleiter



Es gibt die verschiedensten Gründe, weshalb die Menschen die Natur besuchen: Manche von ihnen arbeiten dort, für andere ist es der Ausgleich zu ihrem Beruf. Es gibt jene, die Abenteuer suchen und jene, welche Ruhe finden. Einige tauchen ein, andere steigen auf. Jeder Beweggrund ist individuell und doch in jedem Fall verbunden mit dem Ursprung des Menschen. „Back to the roots“ und „Zurück zur Natur“ appellieren förmlich an eine Umkehr dorthin, wo weniger oftmals mehr ist. Die natürliche Umwelt lebt der Gesellschaft Einfachheit, Entschleunigung sowie Ruhe vor und erntet aufgrund der steigenden Digitalisierung im urbanen Gebiet zunehmend Begeisterung. So steigt die Zahl der Naturbesuche, wodurch



sich mittlerweile jeder zweite Bürger wöchentlich in der Natur aufhält.

Womöglich ist die Rückkehr zur Natur unter anderem mit dem wachsenden Gesundheitsbewusstsein der Gesellschaft verknüpft. So geht aus einer Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH hervor, dass die Befragten sich mehr Angebote im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention wünschen. Die Studie erfolgte ein Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie und befasst sich eingehend mit den veränderten Lebensbedingungen

in der Gesellschaft. Dabei stellte sich heraus, dass im Vergleich zum Vorjahr die Schlafprobleme und das Stressempfinden im Zuge der Pandemie gestiegen sind. Der kontinuierliche Anstieg des gesellschaftlichen Stresserlebens ist auch in einer aktuellen Studie der Techniker Krankenkasse wiederzufinden, die darüber hinaus einen signifikanten Zusammenhang zwischen häufigem Stress und schlechtem Gesundheitszustand feststellt. Das meiste Potential für eine nachhaltige Gesundheitsverbesserung liegt dabei aus Sicht der Befragten in der Verhaltensprävention.

Diese bis heute anhaltende und gesundheitsorientierte Neigung der Gesellschaft nahm ich zum Anlass, um basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen auch Wanderangebote mit verhaltenspräventiven Gesundheitsaspekten zu verknüpfen. So entstand nach guten drei Monaten wissenschaftlicher Arbeit ein fundiertes Präventionskonzept für Naturwanderungen. Die konzeptionellen und gesundheitsorientierten Grundsteine sind unter anderem Erholung, Achtsamkeit und Positive Psychologie. Mit Hilfe dieses neu entwickelten Programms möchte ich die größte Sorge der pandemischen Zeit, das persönliche Wohlbefinden, durch den Trend „Zurück zur Natur“ lösen, das Stresslevel durch das Naturerlebnis senken und die persönliche Resilienz mit verschiedenen Impulsen aus den genannten Grundsteinen erhöhen.

Im vergangenen Jahr konnte ich das gesundheitsorientierte Wanderprogramm bereits zweimal für die Rosenheimer Sektion anbieten. Die Wandergruppe erhielt während der Bergtouren verschiedene Möglichkeiten an Entspannungs- und Achtsamkeitsübungen. Unter anderem wurde eine kleine Yogaeinheit durchgeführt, verschiedene Meditationen vorgestellt und ein positiver, reflektiver Austausch angeboten. Verschiedene Impulse sollen den Wandertag gesundheitsfördernd gestalten, sowie jedem Teilnehmer die Zeit geben, zur Ruhe zu kommen und aufzutanken.

2022 hat sich eine wunderbare kleine Gruppe für die Bergtouren ergeben. Die erste Wanderung erlebten wir zwischen Lenggries und der Eng im Rontal. Vom Treffpunkt in Hinterriß ging es hinauf auf den Hochalpkopf. Das Wetter war herbstlich, aber trocken und so konnten wir nach einigen hundert Höhenmetern durch den leise rauschenden Wald am Rontalbach und im anschließenden Tal herbstlich bunte Ahornbäume vor hohen, schneebedeckten Gipfeln betrachten. Kleine Impulse aus der Positiven Psychologie blieben bis dahin nicht aus. Im Anschluss



ging es einen Pfad weiter hinauf in Richtung des kreuzlosen Gipfels des Hochalpkopfs, der sehr viel Ruhe und Raum für unsere Gruppe bot. Nachdem der herrliche Ausblick auf die winterliche Torspitze und die weiß bezuckerte östliche Karwendelspitze zu einer kleinen Meditation einlud und darauffolgend eine gemütliche Mittagspause genossen wurde, folgte ein Abstieg mit bereicherndem Austausch und weiteren Übungsangeboten. Schließlich wanderten wir wieder gemeinsam durch den Wald zum Parkplatz und wurden auf diesem Teil des Weges noch von Lauten balzender Wildtiere überrascht. Nach der kleinen Yogaeinheit während des Abstiegs erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt. Alle verabschiedeten sich herzlich und mit leichten Urlaubsgefühlen kurz bevor die ersten Regentropfen vom Himmel fielen.

Das Wetter sollte allerdings ein paar Wochen später bei der zweiten Wanderung nicht annähernd so gut halten. Beim Treffpunkt in Hainbach herrschten gemischte Gefühle, nachdem der angesagte leichte Regen jede Minute zunahm. Es war ein kaltes, aber dennoch eindrucksvolles Erlebnis durch den Klausengraben zur Hofbauernalm aufzusteigen. Die unter Schirmen oder Regencapes versteckten tapferen Teilnehmer wurden mit einem (be)rauschenden Erlebnis entlang des Klausengrabens belohnt. Während der Bach im Sommer durch kleine Gumpen vor sich hin fließt und hier und da ein Zulauf von oben den Lauf befüllt, war an diesem Tag ein imposantes Naturspektakel geboten. Das Wasser rannte mit sich selbst um die Wette und kleine Wasserfälle rauschten von oben herab, was eine eindrucksvolle Geräuschkulisse bot. An diesem Tag sollten aufgrund der Bedingungen ein paar wenige Übun-

gen genügen und auch der Gipfel der Sonnwendwand wurde leider aufgrund des Nebels nicht bestiegen. So nahmen wir bei der Hofbauernalm eine schnelle Brotzeit ein und traten wieder den Abstieg an. Der Regen hatte mittlerweile nachgelassen und so bot der feuchte Wald ein wunderbares Erlebnis für die Sinne. Nach der Stille zwischen Weiden, Moos und Bäumen gelangten wir beim letzten Wegstück erneut an den kraftvollen Klausengraben und jeder Teilnehmer konnte sehen oder spüren, welche Kräfte die Natur hier vorführt. In Hainbach merkten dann doch einige die Kälte im Körper aufsteigen und freuten sich bereits auf eine warme Dusche.

Nachdem bei allen Wanderungen auch der Medienkonsum achtsam behandelt werden soll, gibt es kaum Fotos der Touren. Umso mehr hoffe ich, dass diese kleinen Berichte der Tourentage ein wenig die Vorstellung unterstützen können.

Für das Jahr 2023 sind drei Termine für die Wandergruppe „Wandern, Meditation & Achtsamkeit“ geplant. Mittlerweile habe ich das Programm weiterentwickelt und angepasst und freue mich auch dieses Jahr, meine Begeisterung für das Leben und die Natur an Euch weiterzugeben.

Veronika Listl, Gruppenleiterin



Die Wandergruppe BergErleben fügt sich gut in die Gruppenlandschaft der DAV Rosenheim ein, da sie junge Erwachsene im Alter zwischen ca. 25 und 40 Jahren anspricht. Im Vordergrund steht das gemeinsame Bergerleben – sich Zeit nehmen und in geselliger Runde wandernd die Natur am Berg genießen.

Die Gründung von BergErleben habe ich bereits 2021 initiiert. Nach der Wanderleiter-Ausbildung konnte ich dann 2022 die ersten Touren anbieten. Die einfachen bis mittelschweren Tagestouren fanden in den Chiemgauer Alpen, im Kaiserwinkl und im Mangfallgebirge statt. Zusätzlich zu den geplanten Touren habe ich in unregelmäßigen Abständen Stammtische für die Gruppenmitglieder organisiert, bspw. auf der Gori-Alm und auf der Rosenheimer Wiesn.



Die erste BergErleben-Tour fand im Juni statt. Dabei haben die Teilnehmer*innen große Flexibilität gezeigt. Der Wetterbericht sah am Vortag nämlich alles andere als einladend aus, sodass ich die Startzeit in Kössen kurzfristig auf 6:30 Uhr vorverlegt habe. Frisch und munter ging es dann bergauf. An der Hinhageralm vorbei wurden wir in diesen zauberhaften Morgenstunden mit eindrucksvollen Blicken auf das Kaisergebirge belohnt. Den ersten Gipfel der Tour, die Wetterfahne, schmückt ein bewegliches Gipfelkreuz, das von einer Privatperson in Eigeninitiative aufgestellt wurde. Das frühere Wetterkreuz war ursprünglich für die Bauern gedacht, die sich mit der Heuernte danach richten konnten. Dort haben wir uns erst einmal ein Bergfrühstück gegönnt und sind anschließend gestärkt weiter zum nächsten Gipfel, der felsigen Rudersburg, auf der wir eine herrliche Aussicht hatten. Auf dem Rückweg gab es eine gesellige Einkehr auf der Naringalm. Weil von der Panoramaterrasse aus bereits dunkle Wolken zu sehen waren, mussten wir allerdings bald aufbrechen und uns auf den Weg zurück ins Tal machen. Bei unserer abschließenden Einkehr



in einem Cafe in Kössen goss es schließlich wie aus Eimern und wir waren froh, im Trockenen und Warmen zu sitzen und so früh am Morgen für unsere Tour aufgestanden zu sein.



Die weiteren Touren waren sehr abwechslungsreich und hatten doch eines gemeinsam – nämlich einen gewissen Hang zum Regen. Es hat durchaus auch seine Vorteile, an einem regnerischen und mit Wolken verhangenen Tag aufzubrechen, wie wir bspw. auf unserer Juli-Tour zum Wildalpjoch (ab St. Margarethen) erleben durften: Schon beim Aufstieg begegneten wir einigen schwarzen Alpensalamandern am Wegesrand. Weil an diesem grauen Tag wenig Wanderer unterwegs waren und es entsprechend ruhig am Berg war, konnten wir im Soinkessel zahlreiche Murmeltiere und Gämse beobachten. Begeistert von



diesen schönen Begegnungen ging es zurück nach Sankt Margarethen, wo wir unseren eindrucksvollen Tag mit einer gemütlichen Runde ausklingen ließen. Die August-Tour zum Geigelstein musste ich aufgrund der Wetterverhältnisse leider absagen. In diesem Jahr wird ein weiterer Versuch gestartet – ich habe bereits Schönwetter für den 5. August vorbestellt. Die Bergsaison ging weiter – der Regen auch. Doch die folgende September-Tour

zu Friedenrath und Hochplatte konnte ich zumindest in abgewandelter Form durchführen. Wegen einiger starker Regengüsse zwischendurch mussten wir zwar die Gipfel umgehen, in Summe konnten wir dennoch eine schöne Runde drehen. Auch bei der Oktober-Tour war Flexibilität gefordert. Nach einem verregneten Aufstieg zum Brennkopf wurden wir beim Abstieg schließlich mit Sonnenschein und malerischen Ausblicken auf die sich auflösende Wolkendecke über dem Inntal, dem markanten Pendling zu seiner Rechten und dem massiven Kaisergebirge zu seiner Linken belohnt. Den Saisonabschluss bildete die Tour zur Ratzinger Höhe, einem Höhenrücken, den wir von Prien aus bewanderten. Es war der erste Tag im November, an dem richtig Schnee in den Bergen lag. Von der Ratzinger Höhe aus konnten wir auf das verschneite und mit Wolken verhangene Alpenpanorama schauen und auf dem Aussichtsturm den Zwei-Seen-Blick bewundern; denn neben dem Chiemsee sieht man von dort aus bis hinüber zum Simssee.



Ich freue mich auf viele weitere schöne Touren in der Region, mit denen ich bekannte und neue Gesichter der DAV Sektion Rosenheim für die Natur begeistern kann.

Bis bald am Berg!

Nicole, Gruppenleiterin

Eine neue Wandergruppe der Sektion Rosenheim

Nachdem unser Start coronabedingt recht holprig war, konnten wir im letzten Jahr erfreulicherweise richtig durchstarten.

Wir sind eine Gruppe von berg- und naturbegeisterten Wanderfreunden zwischen 30 und 60 Jahren, die gerne mit Gleichgesinnten einen ausgedehnten und zugleich entspannten Tag in der Natur erleben möchten.



2022 haben wir insgesamt 7 Touren unternommen. Wir sind überwiegend in der näheren Umgebung unterwegs, so sind wir z.B. im Kaiser über den Gamskogel den Bettlersteig gegangen, waren auf dem Pendling und dem Baumgartenschneid unterwegs. Aber natürlich zieht es uns auch schon einmal in die etwas weiter entfernten Gebirgszüge. Im Karwendel sind wir über den Gramaihochleger zur Lamsenjochhütte gewandert und in den Zillertalern haben wir das Friesenberghaus besucht - aus einer Widerstandssektion heraus entstanden - ist es heute eine internationale Begegnungsstätte gegen Intoleranz und Hass und beeindruckt daher nicht nur durch seine tolle Lage, sondern auch durch seine Entstehungsgeschichte.



Echte Gipfelstürmer sind wir allerdings nicht, denn wir stürmen nicht, sondern genießen eher mit mäßigem Tempo unsere Touren. Und auch Gipfel sind nicht zwingend unsere Ziele, manchmal ziehen wir eine schöne Hütteneinkehr einem Gipfel vor...

Für 2023 sind weitere schöne Touren geplant. Interessierte Bergfreundinnen und Bergfreunde sind jederzeit willkommen und dürfen sich gerne bei uns melden.

Maria und Elisabeth, Gruppenleiterinnen

Fotos: © Michaela Schellhase

.... die Münchner belagern die Berge und am Sonntagnachmittag die A8, das kennen wir - aber Romy ist gleich da geblieben und jetzt aktiv in unserer Sektion.

Das Schöne dabei: Die DAV Sektion Rosenheim kann gute Konzepte der Münchner übernehmen – „wie, was, echt? glaub ich nicht“

.... doch! Und zwar wurde im 2. Halbjahr 2022 die erste „Selbstorganisierte Berggruppe“ in der DAV Sektion Rosenheim aufgebaut - ähnlich wie die Gruppen beim DAV München-Oberland.

Was heißt das genau? Es ist eine Gruppe bestehend aus „gleichgesinnten“ Bergfexinnen und Bergfexen, die selbst und eigenständig nach Erfahrung und Können Bergtouren unternehmen und Gruppenveranstaltungen, wie Übungsabende oder Hüttenaufenthalte, planen und durchführen.

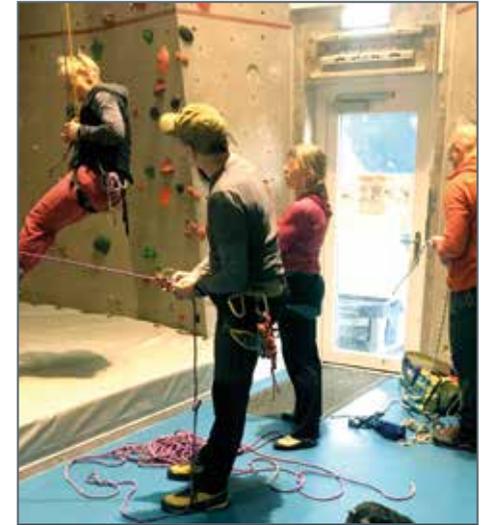
Die gesamte Organisation erfolgt in der Gruppe und aus der Gruppe heraus.

Angefangen hat es mit einem Kletter-



treff alle 2 Wochen, der später um einen sogenannten Gruppentreff erweitert wurde, sprich erst Klettern und dann Ratschen, Touren planen, Spaß haben, Pizza und Radler genießen! Gegen 20 Uhr kommen alle zusammen und auch neue Mitglieder stoßen dazu.

Was die Gruppe macht? Eigentlich „Alles“, was irgendwie mit Bergsport zu tun hat. Wandern, Bergsteigen, Klettern, Skitouren gehen ...



Wie kommt man rein? Einen der zwei Moderatoren kontaktieren und dann beim Klettertreff und / oder Gruppentreff vorbeischaun, und wer dann regelmäßig dabei ist, wird auch formal in die Gruppe aufgenommen.

Wie organisiert sich die Gruppe? Gruppentreff und E-Mailverteiler und Signal-Chat. Wichtig ist uns jedoch immer der persönliche Austausch.

Wer moderiert die Gruppe? Romy Waurich und Sven Wendlinger.

Berg-Heil!

Romy & Sven,

Gruppenleiter



Es hatte so gut begonnen: Am 14. Januar war unsere erste Schneeschuhtour geplant. Die Schneelage war zwar nicht gerade üppig, aber am Spitzingsee ausreichend. Und so traf sich ein Grüppchen Schneebegeisterter am Parkplatz am See. Ein strahlend blauer Himmel und lockerer Pulverschnee waren die Zutaten zu einem Traumtag, den der kleine Gipfel des Tanzecks perfekt abrundete. Das war's dann leider schon mit den Schneeschuhtouren. Die weiteren Wintertouren fielen buchstäblich ins Wasser oder scheiterten an den miserablen Schneeverhältnissen.



So startete die Freitagsgruppe am 8. April zuversichtlich in die Sommersaison. Auf der Walleralm wurden wir von hunderten weißen Schneerosen begrüßt – ein guter Anfang. Es folgte der kleine Dötzenkopf in einer großartigen und wilden Landschaft, der stille Staffeln mit seiner bunten Blumenfülle, die unsere Fotografen zu längeren Fotopausen zwang. Unter dem Motto „Orchideen und andere botanische Raritäten“ erlebten alle Blumenfreunde einen besonderen Tourentag im Rotwandgebiet: Neben vielen prachtvollen Kostbarkeiten fanden wir auch Exemplare der seltenen Straußglockenblume.



Mit dem Kellerjoch stand die erste alpinere Tour auf dem Programm, denn der Aufstieg weist ein paar leichte Kletterstellen auf. Nach einer abenteuerlichen Fahrt zum Loassattel ging es los, an den letzten blühenden Alpenrosen vorbei zu unserem ersten Gipfel, dem Kuhmesser, wo wir uns einen guten Überblick über den weiteren Weg verschaffen konnten. Über einen aussichtsreichen Höhenweg gelangten wir an unseren Gipfelaufbau, wo es gleich zur Sache ging: Die erste versicherte Felspassage erwartete uns, weitere folgten. Nach diesem kleinen Ausflug ins Klettern belohnte uns die kleine Kapelle, die hoch auf dem Gipfel des Kreuzjochs thront, mit einer gemütlichen Rast und einer grandiosen Aussicht über das Inntal.



Der Höhepunkt dieses Bergjahres war die mehrtägige Fahrt in das Sellraintal. Mit dem Zischgeles stand ein gar nicht so leichter Dreitausender auf dem Programm. Recht gespannt auf das, was uns die nächsten Tage erwartete, fuhren wir ins Kühtai und stiegen zum Eingewöhnen zunächst auf den Neunerkogel, eine schöne Halbtagestour. Anschließend ging es zur Dortmunder Hütte, wo wir in der komplett renovierten Hütte in bequemen Doppelzimmern wohnten. Allerdings war dieser Komfort nicht ganz billig - der Wintertourismus und die Nähe zum Ski-gebiet lassen grüßen. Da uns Petrus mit traumhaftem Wetter verwöhnte, ging es am nächsten Tag gleich zum Zischgeles. Der Aufstieg war lang, teilweise sehr ausgesetzt, und belohnte uns zuletzt mit ein paar schönen Kletterstellen. Am Gipfel angekommen, wurden wir von den anderen, meist jugendlichen Gipfelstürmern bewundert, die überrascht waren, dass wir in unserem Alter noch auf so hohe Berge steigen können. Das tat gut! Dementsprechend beschwingt kletterten wir über den Nordgrat hinunter und stiegen flotten Schritts nach Praxmar ab.

Auch unser drittes Ziel, der Rietzer Grieskogel, wartete mit ein paar Felspassagen auf, und so war die gesamte Gruppe hochzufrieden mit den vielen Klettereien und den abwechslungsreichen Tourentagen.



Leider fiel der gesamte Herbst dann wetterbedingt aus – die sonnigen Herbsttage waren immer dann, wenn wir keine Tour geplant hatten.

Aber das nächste Bergjahr hat bereits begonnen und wir sind zuversichtlich, dass es uns wieder viele interessante Touren und nicht vorhersehbare Wetterkapriolen bescheren wird.

Text und Fotos: Evamaria Wecker, Gruppenleiterin und Primus Wecker



Das Wanderjahr 2022 der Mittwochsgruppe und der Gmatlichen

Das Wanderjahr 2022 begann für die Mittwochsgruppe am 19. Januar 2022 und das der Gmatlichen am 4. Februar 2022. Zuvor wurde von den Wanderleitern verlangt, dass sie am Tag vor der Veranstaltung die Anmeldungen mit den Impfnachweisen vorlegen, was nicht möglich war, weil bei den üblichen telefonischen Anmeldungen am Abend vor der Wanderung keine nachprüfbaren Nachweise übermittelt werden konnten.

Die erste Tour der Mittwochsgruppe am 19.01.2022 führte uns von der Talstation der Wendelsteinbahn zum Breitenberghaus. Am 28.12.2022 endete dieses Wanderjahr mit einem Rundweg bei der Ratzinger Höhe.

Abschließend waren es dann doch 47 Wandertage mit 1.153 Teilnehmern. Davon zehn Bustouren mit Wanderungen um den Egglburger See bei Ebersberg und den Obernberger See in den Stubai Alpen (je mit den Gmatlichen). Außerdem mit einer Wanderung zur Lamsenjochhütte (Überschreitung vom



Ahornboden in die Gramai), um den Gaisberg bei Salzburg und zurück durch die Glasnachklamm, von Thaur zur Kaisersäule, zum Steineren Tor am Achensee über die Dalfazalm, die Neumarkter Runde mit der Olpererhütte, von Ettenberg zum Scheibenkaser, zum Roßstein und der Buchsteinhütte und eine Tour zur Höllentalangerhütte.

Die Gmatlichen begannen mit der sogenannten Keltenrunde von Truchtlaching und endeten am 30.12.2022 mit einer Rundwanderung auf der Herreninsel.

Die Wanderungen der Gmatlichen stehen durchschnittlich alle zwei Wochen auf dem Programm. Im letzten Jahr waren es 24 Touren mit insgesamt 334 Teilnehmern.

Die Jahresabschlussfeier konnte am 6. Dezember 2022 in einem Gasthof in Pang stattfinden. Sie war sehr gut besucht.



Mittwochsgruppe und Gmatliche

Am 23. Mai 2022 trafen wir uns zu der traditionellen Maiandacht in Schwarzlack mit anschließender Einkehr.

Skilanglauftouren haben 2022 anfangs wegen den Auflagen aufgrund der Pandemie und später wegen mangelnder Schneelage nicht stattfinden können.

Heidi Hell, Seniorenbeirätin



Darf ich vorstellen... ein neuer Kurs im Programm!

Am 21. September 2022 konnte es endlich richtig losgehen mit dem „Functional Training“, nachdem ein erster Anlauf im Februar leider nach nur wenigen Einheiten gestoppt worden war, da ich aufgrund einer Knieverletzung pausieren musste.

Seit nunmehr einem Vierteljahr trainiert eine bunt gemischte Gruppe jeglichen Alters, immer mittwochs von 19.30 Uhr - 21.00 Uhr in der Halle am Nörreuth.

Im Vordergrund stehen dabei funktionale Übungen mit dem eigenen Körpergewicht, die möglichst viele Muskelgruppen gleichzeitig ansprechen.

Wozu? Um die Muskulatur, insbesondere auch die Tiefenmuskulatur, zu stärken, das Zusammenspiel der Muskeln zu verbessern und bestens gewappnet zu sein für die Anforderungen im Berg- und Wintersport, aber auch in allen anderen Sportarten oder zum Ausgleich überwiegend sitzender Tätigkeiten.

Klingt langweilig? Ist es aber nicht!

Nach einem kurzen Warmup mit Lauf-ABC, trainieren wir im Zirkelbetrieb mit mehreren Stationen und Musik. Ein abwechslungsreicher Mix aus Gleichgewichts-, Koordinations- und Stabilisationsübungen, bei dem, neben dem eigenen Körpergewicht, auch Balanceboards, Tennisbälle, Gymnastikbänder, kleine Hanteln, Kästen und die Koordinationsleiter zum Einsatz kommen.

Besonders wichtig ist mir dabei eine saubere Übungsausführung. Jede/r so, wie sie/er es kann und sollte etwas nicht gehen, finden wir eine Alternativübung.

Neugierig? Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen! Einfach vorbeikommen und unverbindlich ausprobieren, wir freuen uns!

Weitere Infos gibt's auch unter: carolin.heilmann@googlemail.com

Caro Heilmann, Trainerin



Sie helfen Ressourcen zu sparen!

Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz!

Im Sommer 2022 haben wir Sie angeschrieben, ob Sie die Sektionsmitteilungen digital oder per Post erhalten möchten. Durch ihre Mitarbeit haben Sie einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Denn wir möchten die Unterlagen nur an Personen schicken, die sie auch gerne in Papierform haben möchten.

Durch ihre Mitwirkung konnten wir den Versand um 60 Prozent reduzieren. Vielen Dank dafür.

Sie können diese Einstellung aber jederzeit ändern. Über „Mein Alpenverein“ können Sie sowohl ihre Konto- und Adressdaten als auch ihre Versandeinstellung ändern.



Hier geht's zu
„Mein Alpenverein“
www.mein.alpenverein.de



Grundkurs Lawine

Seit vielen Jahren führe ich für zwei Tage einen Grundkurs Lawine in den einheimischen Bergen durch. Wie die meisten Jahre zuvor ging es ins nahegelegene Rotwandgebiet mit Übernachtung auf dem Rotwandhaus. Der Kurs war wie die Jahre zuvor ausgebucht. Nachdem es ein paar Tage vor dem Kurs zu mehreren krankheitsbedingten Absagen kam, konnte der Kurs dank Warteliste fast vollständig wieder aufgefüllt werden.

Als Teil des Rosenheimer Klimateams bin ich bestrebt, Touren klimafreundlich zu organisieren. Lange Rede kurzer Sinn: Mit der privaten Öffis-Erfahrung der Woche zuvor, wollte ich das nun auch einmal mit einer ganzen Gruppe ausprobieren. Gelingt das Unterfangen und nehmen es die Teilnehmer an? Trotz Zweifel wollte ich es einfach ausprobieren.

Und warum nicht einmal die Zugfahrt als Zeit und Raum für Kennenlernen und Ausbildung nutzen! Gesagt getan:

Wir starteten mit dem Zug um 08.40 Uhr in Rosenheim nach Holzkirchen, fanden alle im fast leeren Zug gemütlich Platz und starteten mit dem Kennenlernen. Ein paar Stationen später stieg noch eine Teilnehmerin aus Bruckmühl ein, die sich damit die Anfahrt nach Rosenheim sparen konnte. Nun komplett, beschäftigten wir uns mit dem Thema Tourenplanung und Lawinenlage. Nach kurzem Umstieg in Holzkirchen ging es weiter mit dem Zug nach Schliersee. Hier waren es dann schon ein paar mehr Gäste. In Schliersee ging es im gut besuchten Bus hoch zum Spitzingsee. Ich freute mich zu sehen, dass auch eine Gruppe von Schulkindern den Bus nutzte, um zum Skigebiet zu gelangen.

Am Spitzingsee stiegen wir dann aus und starteten unseren 2-tägigen Lawinenkurs. Am ersten Tag hatte wir wechselhaftes Wetter mit zum Teil schlechter Sicht, was die Sinne und das Beurteilungsvermögen der Lawinengefahr sehr



erschwert. Aber Bedenken mussten wir an diesem Tag bei Lawinenlage 1 nicht haben. Die Teilnehmer lernten sich im Gelände zurecht zu finden (wo ist nun wieder Norden oder der Nordhang?) und kritische Hangsteilheiten abzuschätzen und dann anschließend vor Ort zu messen. Nachdem wir das Rotwandhaus erreicht hatten, ging es nach einer kurzen Stärkung wieder raus zum Auffrischen der LVS- (Lawinen Verschütteten Suche) Kenntnisse. Abends vertieften wir das Thema Tourenplanung und Lawinenbeurteilung mit der 3x3 Methode und Snowcard und ließen den Tag gemütlich ausklingen.



Der zweite Tag begrüßte uns wie geplant mit Traumwetter. Der Morgen mit dem Sonnenaufgang war fantastisch. Wir starteten unsere geplante Tour und reflektierten die vor Ort herrschenden Verhältnisse und das Gelände mit dem Geplanten vom Vorabend. Die Tour führte uns entlang der klassischen Rotwand Reibn mit tollem Pulverschnee bei der Abfahrt von der Auerspitze hinüber zum Taubensteinhaus, Zwischenabfahrt zur Maxlrainer Hütte und zuletzt die pistenartige Abfahrt zum Taubensteinparkplatz.



Zurück ging es dann wieder mit Bus und Bahn, wo wir die Tour Review passieren ließen und gemütlich ein Feierabendbier genossen. Der Bus und Zug bis nach Holzkirchen war diesmal gut besucht, was mich persönlich freut und ein Zeichen ist, dass wir nicht die Einzigen sind, die klimafreundlich reisen.

Bei der Abschlussbesprechung im Zug waren alle sehr positiv von der Öffis-Reise überrascht. Auch wenn die Anfahrt zum Spitzingsee mit 1,5 -2 Stunden nicht gerade kurz ist, hat sie neue und schöne Erfahrungen mit sich gebracht. Wir sind mit dem Bayernticket 2x4 Personen gefahren, mussten 2x 13,50 € (2 Tage) zahlen. Als Lohn für die Anreise mit Öffis gibt es auf dem Rotwandhaus eine Ermäßigung von 5 € auf die Übernachtung.

Harry Wettemann, Trainer



Ebner Joch

An den Wolken erkennt man die stürmischen Wetterlagen. Es ist kaum nachvollziehbar bei diesem heißen Sommer, aber zwei Wanderungen hatten wegen Regens nicht stattgefunden. Zweimal wurden wir „gewaschen“. Beim Aufstieg zur Rotwand durch den Pfanngraben. Der Gipfel belohnte uns jedoch mit Sonne. Beim Nordaufstieg zum Spitzstein erfreulicherweise erst beim Abstieg zum Spitzsteinhaus, was uns vor allem aufgrund der Kälte (im September) zum zweiten Mal einkehren ließ. - Gut für die Hütte und für unser Gemüt.- Schön war’s immer!!

Gundi Weiß, Wanderleiterin



Unser aktuelles und vollständiges Veranstaltungs- und Kursprogramm finden Sie auf unserer Homepage.

www.dav-rosenheim.de/programm



Die gedruckte Version gibt es in unserer Geschäftsstelle, bei Sport IKO in Raubling und in der Kletter- und Boulderhalle Rosenheim.

Veranstaltungs- und Kursprogramm 2023

dav-rosenheim.de

DAV
Sektion Rosenheim
Deutscher Alpenverein

Grundkurs Hochtour - Stubaier

Der Kurs beinhaltete fünf Tage Ausbildung mit Inhalten wie Bewegungstechnik in Firn und Eis, Gletscherkunde und Begehung von Gletschern, Spaltenbergung, Knotenkunde, Fixpunkte in Eis und Firn, Orientierung, Tourenplanung, alpine Gefahren und Erste Hilfe. Das erlernte Wissen wurde bei der Durchführung mehrerer leichter bis mittelschwerer Hochtouren in die Praxis umgesetzt und vertieft.

Marc Oliver Otto, Trainer



Aufbaukurs Bergsteigen

Meldungen wie „Rekordschmelze: Gletscher zerbröseln - Anfang Juli hat ein Gletscherbruch in den Dolomiten mehrere Menschenleben gefordert ...“ hatten im Vorfeld zu Überlegungen geführt, den Kurs wegen allgemeiner Warnungen vor Touren im vergletscherten Hochgebirge abzusagen. Letztlich haben wir uns entschlossen, zumindest hinzufahren und uns die Verhältnisse aus der Nähe anzuschauen. Vor Ort konnten wir dann aber feststellen, dass eine Tour auf den Venediger möglich ist – wenn auch mit bestimmten Vorsichtsmaßnahmen. Am ersten Tag (Montag) fahren wir mit dem Venediger-Taxi zur Johanneshütte (2121 m). Dort machen wir uns am Nachmittag mit unserer Berg-, Gletscher- und der für den Großvenediger (3657m) derzeit für den Übergang auf das Rainerkees angebrachten Eisausrüstung (Eisschrauben, T-Bloc und Micro-Tax) vertraut. Am



Dienstag können wir das Türml (2844 m) auf zwei Klettersteigen (C und A/B) überschreiten und nochmals das Gehen in Gletscherseilschaft und den Mannschaftszug als Rettungsmethode üben. Am nächsten Morgen starten wir früh um 5:30 Uhr und steigen in gut 2 Stunden zum derzeit unbewirtschafteten Defreggenhaus (2964 m) auf und weiter zum Einstieg in den Gletscher auf ca. 3100 m. Durch den Gletscherrückgang ist dieser Übergang zum steilen Abstieg geworden, der aber mit Trittstiften und Halteseilen versehen wurde, dass wir dazu nicht anseilen bzw. abseilen müssen. Anseilen und Sichern mit gleitendem Seil an Eisschrauben ist dann angesagt auf dem abschüssigen ersten und in diesem Jahr bereits weitgehend schneefreien



Gletscherabschnitt. Zahlreiche Gletscherspalten müssen wir umgehen. Dafür ist das Wetter heute perfekt, wir haben eine gute Spur, auf der wir kaum einsinken und so stehen wir gegen Mittag auf dem Gipfel. Die Fernsicht reicht vom Chiemsee im Norden bis zu den Dolomiten im Süden. Nur der Großglockner im Osten überragt unseren Logenplatz.

Beim Abstieg wird der Schnee noch weicher, so dass wir am Nachmittag wegen der vielen Gletscherspalten doppelt vorsichtig sein müssen und froh sind, ohne Zwischenfall zum versicherten Ausstieg aus dem Gletscher zu gelangen. Dort rasten wir länger und sind dankbar, dass uns diese Tour bei noch brauchbaren Schnee- und Eisverhältnissen gelungen ist.



Zufrieden und etwas wehmütig verlassen wir am Donnerstags die Johannes-hütte wieder mit dem Hüttentaxi. Wir hatten dort oben eine sehr gute Zeit bei bestem Essen und guter Unterbringung, so dass wir Urlaubs-, Kurs- und Wandertage auf der Joannahütte mit gutem Gewissen weiter empfehlen können.

Michael Seiß, Trainer

Skitourentraining in der Ortlergruppe

Auf dem Hinweg wurde eine kürzere Skitour mit Ausbildungsinhalten durchgeführt und vor Ort mehrere mittelschwere Hochtouren mit dem Ziel der eigenständigen Ausführung auch unter lawinenkundlichen Aspekten.

Voraussetzungen für diesen Kurs waren ein abgeschlossener Skihochtourenkurs oder vergleichbare Skitourenkenntnisse, Kondition für 1500 Hm im Aufstieg mit 350 Hm/h und SH2 (z.B. sehr sichere Spitzkehrentechnik, Gehen am Seil, Einsatz von Fixseilen und Knotentechnik, gute Steigeisentechnik und Kletterpassagen bis zum II. Schwierigkeitsgrad).

Letzendlich haben alle Teilnehmer diese Anforderungen gut gemeistert, neue Lerninhalte aus dem Kurs mitnehmen können, und der Wettergott war zum Glück auch sehr milde gestimmt!

Robert Jahn



Jahresrechnung 2021



Jahresrechnung 01.01. – 31.12.2021

Die im nachfolgenden dargestellten Zahlen entsprechen der vorläufigen Jahresrechnung (Vermögensübersicht, Einnahmen - Ausgaben - Überschussrechnung). Die Kostenumlagen zwischen Zweckbetrieb und Vermögensverwaltung, die Aufteilung der Umsatzsteuer auf die einzelnen Teilbereiche (inkl. Umsatzsteuererklärung) sowie die Vorsteuerberichtigung für die Kletterhalle Fürstätt sind noch offen und werden im Rahmen des endgültigen Jahresabschlusses ergänzt.

• Ausgaben	€ 922.761,96
• Einnahmen	€ 964.684,74
• Vereinsergebnis	€ 41.922,78

Auf Grund gemeinnützigkeitsrechtlicher Vorgaben ist die Rechnungslegung strukturiert in:

1. Ideeller Bereich

Der ideelle Bereich umfasst Einnahmen von € 673,521,36 und Ausgaben von € 515.220,27 zur satzungsmäßigen Zweckerfüllung.

Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen einschließlich Spartenbeiträge **607.070,17 €**.

275.770,13 € waren als **Verbandsbeitrag** an den Deutschen Alpenverein zu entrichten.

Aufnahmegebühren 7.106,00 €.

Zuschüsse 59.345,19 € von Verbänden, aus Städtischer Grundförderung gemäß den Sportförderrichtlinien der Stadt Rosenheim, Staatliche Vereinspauschale sowie SAG-Pauschalen.

Mitgliederstand 31.12.2021

A-Mitglieder	6.236
B-Mitglieder	2.636
Junioren-Mitglieder	795
Jugend- und Kinder-Mitglieder	1.322
C-Mitglieder	201
Gesamt	11.190

Kosten für Verwaltung, Personal, Dienstleistungen Dritter, Miete Geschäftsstelle

190.374,42 €.

Für **Sektionsmitteilungen** wurden 9.602,97 € aufgewendet. Der Aufwand für Edelweißfest, Mitgliederjubiläen, Ehrungen, Weihnachtsfeier, Archiv betrug 1.095,99 €.

Aufwandsentschädigung für FÜL, für gemeinsame **Bergfahrten und Wanderungen** 6.383,32 € (davon: Versicherungsbeiträge für FÜL 1.928,52 €).

Die **Jugendarbeit** wurde aus Sektionsmitteln mit 9.524,51 € und **Sportklettern Rock & Bloc** mit 18.945,93 € (davon: Beiträge BLSV und DAV-Kletterfachverband 9.378,37 €) unterstützt.

Naturschutz und Landschaftspflege mit 1.397,00 €. Die Streuwiese im Stucksdorfer Moos wird von Biologin Christiane Mayr verantwortungsvoll unentgeltlich betreut.

Dem ideellen Bereich zuzuordnende **Abschreibungen** 2.126,00 €.

2. Steuerneutrale Einnahmen

Die **steuerneutralen Einnahmen** aus **Geldspenden** betragen 18.925,00 €. Dafür wurden 2.951,68 € aufgewendet.

3. Vermögensverwaltung

In der **Vermögensverwaltung** stehen Einnahmen von 50.501,83 € Ausgaben von 50.468,85 € gegenüber.

Von den Einnahmen entfallen

• auf die Verpachtung des Gaststättenbetriebes der sektionseigenen Häuser am Brunnstein und auf der Hochries	46.603,93 €
• sonstige Einnahmen	3.897,90 €

In den Ausgaben sind enthalten:

• Abschreibungen	25.266,31 €
• Anteilige Umsatzsteuerzahlungen	1.224,45 €
• Umlegbare Betriebskosten (Hütten)	10.725,39 €
• Instandhaltungskosten Hütten direkt	9.986,77 €
• Sonstige Hüttenausgaben	3.265,93 €

4. Zweckbetrieb

Der **Zweckbetrieb Sport** umfasst das Touren- und Kurswesen. Den **Ausgaben** von 22.438,03 € für Personal- und Ausbildungskosten Fachübungsleiter stehen **Einnahmen** aus Touren und Kursen von 24.134,44 € gegenüber.

Der sonstige **steuerfreie Zweckbetrieb Hütten** umfasst den Nächtigungsbereich der sektionseigenen Hütten auf Brunnstein und Hochries sowie den Verkauf von DAV-Produkten. Der Nächtigungsbereich ist in einem Betriebsführungsvertrag mit den Pächtern geregelt. Die Übernachtungen erfolgen im Namen und für Rechnung der Sektion. Die Preise sind auf unserer Internetseite sowie durch Aushang in den Hütten bekannt gemacht. Im Berichtszeitraum haben 3.220 Mitglieder bzw. Nichtmitglieder auf unseren Hütten übernachtet.

Den **Ausgaben** von 308.480,38 € stehen **Einnahmen** von 174.621,06 € gegenüber.

Bei den **Ausgaben** entfallen auf:

• Instandhaltungen und sonstige Hüttenaufwendungen	109.933,48 €
• Schlafplatzprovision für die Betriebsführung	32.416,21 €
• Abschreibungen	74.944,44 €
• Anrechenbare Vorsteuer	121,90 €
• Sonstiges	5.491,69 €

In den **Einnahmen** sind enthalten:

• Betriebsführung Nächtigung	84.179,00 €
• DAV-Zuschuss	13.500,00 €

Für die **Betreuung der Wanderwege und Steige** in unseren Arbeitsgebieten am Brunnstein und der Hochries sind Kosten von 85.572,66 € angefallen. Dem stehen Einnahmen von 76.942,06 € in Form von Zuschüssen gegenüber. Die vielen ehrenamtlichen Arbeitsstunden der Wegewarte und ihren ehrenamtlichen Helfer kommen dabei nicht zum Ausdruck.

Im **sonstigen Zweckbetrieb** werden die Einnahmen und Ausgaben der sektionseigenen **Christian-Schneider-Kletterhalle** und der **Speedwand** an der Kletter- und Boulderhalle Rosenheim abgebildet. Hier wurden 22.401,13 € aufgewendet und es konnten 16.573,36 € an Einnahmen erzielt werden.

Investitionen - aktivierungspflichtige Zugänge des Anlagevermögens:

Einrichtung Brunnsteinhaus und Hochrieshütte	8.541,75 €
--	------------

5. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Hier sind Erlöse aus Werbeeinnahmen bzw. Warenverkauf mit 6.407,69 € ausgewiesen. Dem stehen 801,62 € an Ausgaben gegenüber.

Hochriesbahn

Die Sektion ist an der Hochriesbahn Samerberg GmbH (Besitzgesellschaft) und an der Hochries Bergbahn GmbH (Betriebsgesellschaft) mit je 50 % beteiligt; jeweils 50 % hält die Gemeinde Samerberg. Im Berichtsjahr wurden weder von der Gemeinde noch von der Sektion Geldmittel eingebracht. Die Jahresabschlüsse 2021 beider Gesellschaften werden im Bundesanzeiger öffentlich bekannt gemacht.

Vermögensübersicht zum 31.12.2021

AKTIVA

Anlagevermögen	2.055.485,83 €
Umlaufvermögen	674.455,45 €
Beteiligung Hochriesbahn	41.662,75 €

PASSIVA

Sonstige Verbindlichkeiten	44.865,90 €
Rücklagen	1.134.838,30 €
Ergebnisvorträge (Eigenkapital)	1.591.899,83 €

Summe Vermögensübersicht	2.771.604,03 €	2.771.604,03 €
---------------------------------	-----------------------	-----------------------

Die zulässigen Gewinnrücklagen nach § 58 Nr. 6 AO und die freien Rücklagen nach § 58 Nr. 7 a AO gliedern sich zum Abschlussstichtag in:

• freie Rücklagen	888.216,30 €
• freie Vermögensrücklagen	246.622,00 €

Zusammenfassung:

Die Vermögensgegenstände und Schuldposten sind nach den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in einer Vermögensübersicht vollständig erfasst und in einer Inventaraufstellung nachgewiesen; dabei sind die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und der Hochries nur teilweise bewertet. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Überschussrechnung enthalten.

Mit zuletzt ergangenen Freistellungsbescheid vom 30.09.2021 des Finanzamts Rosenheim, wird dem Verein, für die Jahre 2018 bis 2020 Steuerbegünstigung wegen Gemeinnützigkeit bescheinigt.

Mit Bescheid vom 23.12.2015 hat das Finanzamt Rosenheim die Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO bescheinigt.

Es gilt die am 8. Juni 2010 beschlossene und am 22.12.2010 in das Vereinsregister Traunstein eingetragene Satzung.

Rosenheim, den 04.07.2022

Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.



Josef Müller, 1. Vorsitzender



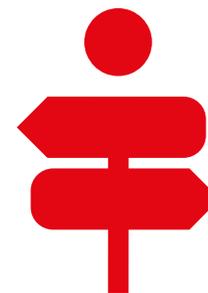
David Feuerstein, Schatzmeister

Geschäftsstelle	Von-der-Tann-Straße 1a 83022 Rosenheim
Geschäftszeiten	Dienstag: 09.30 Uhr - 12.30 Uhr Donnerstag: 09.30 Uhr - 12.30 Uhr 16.00 Uhr - 18.00 Uhr
Telefon	08031 27160 30
Fax	08031 27160 40
E-Mail	alpenverein@dav-rosenheim.de
Ansprechpartner	Evelyn Dobner, Bettina Kagleder Birgit Florian, Christoph Schnurr
Vorstand	
1. Vorsitzender	Josef Müller
2. Vorsitzender	Thomas Dobner
Schatzmeister	David Feuerstein
Vertreter der Sektionsjugend	Jan Wohlers
Schriftführer	Hans Knarr
Beirat	
Ausbildungsreferent	Franz Knarr jun.
Tourenreferent	Dr. Bernd Kottke-Wenzel
Familiengruppen	N.N.
Stellv. Jugendreferentin	Caro Perl
Sportklettern	Manfred Mauler
Seniorenbeirätin	Heidi Hell
Hüttenwart Brunnstein	Erwin Resch, Thomas Glarcher
Wegewart Brunnstein	Christian Berghofer
Hüttenwart Hochries	Radu Sandbrand
Wegewart Hochries	Robert Brenninger
Naturschutzreferent	Robert Jahn
Pressereferent	Franz Knarr sen.
Rechnungsprüfer	Matthias Heiß, Christoph Willenbrink

Layout Annie Finch; Titelfoto : Karl Schnurr, Fotos: Sofern nicht anders angegeben, stammen die Fotos vom Verfasser des jeweiligen Berichts oder aus den Archiven der Sektion.



Frei sein ist einfach.



Wenn man alles Wichtige schon erledigt hat. Wir kümmern uns gerne um Ihre finanziellen Ziele und Wünsche. Und Sie genießen einfach das Leben.



Deutscher Alpenverein
Sektion Rosenheim